

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHERIE UND FREIZEIT

Strom-Karpfen

Wie gelingt der Fang
mitten in der Donau

Angel-Geschichte

Serie Teil II:
„Die Angelrollen“

GOLD- SCHATZ

**Der Saibling taucht
derzeit wohl öfter in den
Speisefolgen elitärer
Restaurants auf, statt am
Haken der Angelfischer.
Wir stellen diesmal den
edlen Salmoniden ins Licht**

**Neues VÖAFV-Revier im
Oberösterreichischen Salzkammergut!**



Fischertage am Hinteren Langbathsee

Der VÖAFV bietet Fliegen- und Spinnfischern am Hinteren Langbathsee die einmalige Möglichkeit, ein paar Tage oder sogar einen mehrwöchigen Urlaub an diesem Traumgewässer samt Unterkunft in einer neu eingerichteten Fischerhütte in absoluter Alleinlage (bis zu 7 Schlafplätze) zu verbringen.

Ebenso stehen zwei Langboote (Plätten) zur Verfügung.

Vorkommende Fischarten: Seesaibling, Seeforelle



Hütte + Fischereilizenz, pro Person/Tag: € 110,-

Jugendliche (12 bis 18 Jahre), pro Person/Tag: € 60,-

Kinder (bis 12 Jahre): kostenlos!

FV-Salzkammergut

Offenseeweg 5, 4802 Ebensee

Tel.: 0664/120 92 86

Mail: karl@salzkammergut-
fliegenfischen.at

Web: [www.fischereiverein-
salzkammergut.at](http://www.fischereiverein-salzkammergut.at)

Stand April 2015, Mindestbelegung: 2 Pers., 3 T./2N. Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich.
Unverbindl. Information ohne Gewähr. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Die Fischerei auf Saibling in unseren Gebirgsseen ist schon eine eigene Wissenschaft. Um den Fang nicht nur dem Zufall zu überlassen, muss man genau über Jahreszeit, Sprungschichten, bevorzugte Nahrung und vor allem die Lebensweise dieser Salmonidenart Bescheid wissen. Einige der bewährten Methoden sind zudem nur regional bekannt.

Wolfgang Hauer hat sich dazu für uns an diverse Salzkammergut-Seen begeben und beschert uns interessante Einblicke in deren Tiefen, die dort vorkommenden Saiblingsarten und vor allem wo und wie diese farbenprächtigen Fische gezielt erfolgreich befischt werden können.

Auf kampfstärke Stromkarpfen hat sich hingegen unseren Neo-Autor Stefan Winna spezialisiert. Denjenigen, die bisher den Donau-Hauptstrom eher gemieden und sich lieber an überschaubaren Altwasern aufhielten, legen wir ans Herz: Leute, Ihr versäumt was! Ein paar Versuche mit seinen Tipps sowie ein wenig Vertrauen in die erklärten Methoden und es eröffnet sich eine völlig neue Welt der spannenden Karpfen- und Barbenfischerei mitten im Fluss.

Auch Spinnfischer werden aufhorchen: Kleine, aber feine Wobbler-Werkstätten gibt es auch bei uns in Österreich. Stefan Tesch hat sich aufgemacht, und besuchte die „Wobbler-Wissenschaftler“ Michael Weiss und Georg Siljanoski. Wie die beiden auf ausgeklügelte Art Holzwobbler-Dummies veredeln, ihnen Leben einhauchen und sie damit unglaublich fängig machen, ist ebenso in dieser Ausgabe zu lesen, wie die Fortführung unserer informativen Retro-Serie „Geschichte am Haken“. Dabei geht es diesmal detailreich um Knarren und Rollen...

Viel Vergnügen mit unserer abwechslungsreichen Frühlings-Ausgabe und eine ungetrübte Fischereisaison, wünscht Ihnen

Ihr

Andree's Angelreisen

Wir sind Meeresangeln!

Andrees Angelreisen bietet Ihnen eine große Auswahl an Meeresangelzielen. Vertrauen Sie den Spezialisten.



- Norwegen
- Island
- Irland
- Dänemark
- Spanien
- Kenia
- Tansania
- Madagaskar
- Komodo
- Kapverden
- Deutschland
- Panama
- Kanada
- Alaska



Andree's Angelreisen

www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-8011



Foto: www.hauer-naturfoto.at

COVERSTORY:

Ein Goldschatz – Saibling am „Zwickerl“

6 *Einen Saibling in den Tiefen eines österreichischen Gebirgssees an die Angel zu bekommen, ist nicht einfach. Wolfgang Hauer zeigt, wie.*

Editorial 3

Coverstory 6

Über die Biologie der Saiblingsarten und die besten Fangmethoden der Insider

Hechtholz 12

Handgemachte Wobblers aus Holz: Stefan Tesch besuchte die Wiener Köderwerkstatt „GeorgeS“, und lüftete dabei so manches Geheimnis

So nicht! 16

Aufruf an jene schwarzen Schafe die gewissenlos ihren Müll am Angelplatz zurücklassen und damit auch dem Ansehen der Fischerei schaden

VEREINE EXTRA

Berichte und Informationen aus den VÖAFV-Vereinen 19

Donaukarpfen „light“ 38

Wie man mit relativ wenig Zeit- und Materialaufwand am Donaustrom zum Erfolg kommt

Serie: Geschichte am Haken 42

Teil II unserer Retro-Serie spiegelt die Entwicklung der Angelrollen wider.

Anglerbörse 46

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber und Herausgeber: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV), Lenaug. 14, 1080 Wien; Tel.: (01) 403 21 76, Fax: DW 20, E-Mail: office@fischundwasser.at; www.fischundwasser.at
VÖAFV: Dr. Günther Kräuter (Präsident), Peter Holzschuh (Vizepräsident), Gerhard Leitgeb (Vizepräsident), Leopold Gräupel (Vizepräsident), (Rudolf Jambrich (Kassier), Martin Genser (Verbandssekretär)
Unternehmensgegenstand/Blattlinie: Herstellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb des periodischen Druckwerkes FISCH & WASSER, in dem sechs

Mal jährlich über sämtliche Aspekte der Angel- und Daubelfischerei in Österreich und im Ausland, einschließlich biologischer und ökologischer Themen, berichtet wird. In diesem Sinne bekennen sich Medieninhaber und Redaktion zur Natur schonenden und weidgerechten Fischerei im Sinne eines umfassenden Erlebnisses und eines verantwortungsvollen Umganges mit allen Tieren und deren Lebensraum.
 Gegenstand der Berichterstattung ist weiters der weltweite Schutz von Gewässern, die Sicherung der aquatischen Artenvielfalt, die Erhaltung von natürlichen Wasserläufen und die bestmögliche Wiederherstellung von in der Vergangenheit zerstörten oder beeinträchtigten Naturlandschaften.

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at **Verlag, Herstellungsort, Redaktion:** Lenaugasse 14, 1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter **Chefredakteur:** Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Kai Bliefernicht, Wolfgang Hauer, Stefan Tesch, Stefan Winna **Layout:** Stefan Clapczynski
Koordination: Martin Genser **Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at

Gültige Anzeigenpreisliste: 07/2014 **Druck:** AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien **Erscheinungsart:** 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5.– Euro

Abo-Service: Tel. 01/403 21 76 oder E-Mail: redaktion@fischundwasser.at **Jahresabonnement** f. Österreich inkl. Postversand: 35.– Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

Premium Runner Freilaufrolle gratis Geschenk

„Freilauf“



**Ab einem Einkauf von €100,-
erhalten Sie die Rolle gratis**

Gültig von 2. Mai bis 9. Mai 2015

Alle Angebote gültig solange der Vorrat reicht.

Carp Set Titanium Carp 2-teilig 3,60m 3,00lbs.

+ Hybrid Runner „Freilauf“
€ 49,90

Wels Set

Rute: 2,70m -300g WG
€ 29,90

+ AT60 Rolle: für ca. 170m Ø50er Schnur

**Ab einem Einkauf
von €100,-
erhalten Sie ein
Anglertreff T-Shirt
gratis**

Einsteiger Rolle

Gr. 40 für ca 190m Ø30-er Schnur
€ 9,90

Fliegen-Weste

verschiedene Größen € 29,90

Swinger mit LED-Beleuchtung

In den Farben: grün, rot, violett, blau
1 St. € 14,90 2 St. € 19,90

ab € 25,90

**Rutentasche
mit 3 Kammern**

+ 1 Außentasche

1,00m - € 25,90

1,30m - € 26,90

1,50m - € 27,90

1,65m - € 28,90

2,00m - € 29,90

Bissanzeiger

Digital

In den Farben:
gelb, blau,
rot, violett

1 Stück € 19,90

Waage Digital bis 40 kg. € 19,90

Abhakmatte € 9,90

1 St. 49,90

1 St. 19,90

19,90

2 St. 69,90

Exceller Carp 2-teilig 3,60m 3,00lbs.

1 Stück € 49,90 2 Stück € 69,90

Shadow Feeder

inkl. 2 Spitzen

3,60m 3-teilig -100g WG

statt € 99,90 € 39,90

Magnum Carp

3,60m 3-teilig 3,00lbs.

1 Stück € 29,90 2 Stück € 39,90

1 St. 29,90

2 St. 39,90



Frischer Saibling am „Zwickerl“

Der Saibling taucht derzeit wohl öfter in den Speisefolgen elitärer Restaurants auf, statt am Haken der Angelfischer. Nur wenige Insider wissen um die einschlägigen Methoden, um ihn gezielt aus den Tiefen heimischer Gebirgsseen hervorzuzaubern. Bevor sich aber unser Autor **Wolfgang Hauer damit auseinandersetzt, werfen wir einen Blick auf die gar nicht so einfachen Erkennungsmerkmale und die Lebensweise des Salmoniden.**

Farbenpracht. Bei den Saiblingen finden wir eine unglaubliche Vielfalt an Arten, Unterarten, Formen und Rassen. Das ist auch der Grund warum der Status einiger Populationen wissenschaftlich bis heute nicht endgültig geklärt ist.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Seesaibling, der in vielen Gebirgs-, und Voralpenseen vorkommt. Hier haben sich abhängig von den Umweltbedingungen speziell angepasste Formen entwickelt. So beherbergt z.B. der Attersee ebenso wie der Mondsee Seesaiblinge. Während diese im vergleichsweise kleineren Mondsee beachtliche Größen bis zu 35 cm und mehr erreichen, lebt im wesentlich größeren Attersee nur eine Zwergform des Seesaiblings. Doch selbst innerhalb eines Gewässers können mehrere eigenständige Formen bzw. Populationen leben, die sich anhand ihrer Lebensweise, Größe oder äußeren Merkmalen unterscheiden

lassen. Zudem wurden in der Vergangenheit ursprüngliche Bestände durch Besatzmaßnahmen mit verschiedensten Stämmen anderer Gewässer vermischt. Dementsprechend dürfen wir beim Saiblingsfischen jederzeit auf Überraschungen gefasst sein.

Alpiner Seesaibling (*Salvelinus umbla*). Der Seesaibling ist die einzige in Europa heimische Saiblingsart, er ist ein Relikt der letzten Eiszeit und hat in unseren Gebirgs-, und Voralpenseen bis heute überlebt. Eine bedeutende Eigenheit der Seesaiblinge ist die Ausbildung von verschiedenen Erscheinungsformen in ein und demselben Gewässer. Die aktuelle Lehrmeinung beschreibt im Wesentlichen drei Formen: den großwüchsigen „Wildfangsaibling“, der mehrere Kilogramm schwer werden kann und sich vorwiegend von Fischen (auch kannibalisch) ernährt. Den „Normalsaibling“ der sich vorwiegend



Nicht einfach

Um die Saiblingsarten voneinander zu unterscheiden, muss man schon genauer hinsehen (hier Seesaibling)

von Zooplankton und Insektenlarven ernährt und den „Tiefensaibling“, der in der Regel kleinwüchsig bleibt und sich von Benthosorganismen ernährt, aber natürlich gibt es auch hier zahlreiche Übergangsformen, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen. Ergänzend sei noch der sogen. Schwarzreiter (Schwarzreuter) erwähnt, der in der Regel zwergwüchsig ist. Diese Form findet man meist in ursprünglich fischfreien und nahrungsarmen Hochgebirgsseen. Dort wurden schon von Kaiser Maximilian Seesaiblinge besetzt, bedingt durch Nahrungsarmut und innerartliche Nahrungskonkurrenz kam es im Laufe von Jahrzehnten zum Zwergwuchs dieser Seesaiblinge. So kann die maximale Größe bei nur 15 bis 20 cm liegen, obwohl diese Fische bereits deutlich älter als 20 Jahre sind.

Entsprechend der vielfältigen Erscheinungsformen variiert auch die Färbung bzw. das Aussehen. So fin-

den wir etwa im Grundl-, oder Lunzersee Saiblingsmilchner mit intensiv rot gefärbten Bäuchen, während ihre Verwandtschaft am Traunsee meist nur einheitlich grau gefärbt ist. Grundsätzlich dominieren – ähnlich wie beim Bachsaibling – grüne, graue und bräunliche Farbtöne am Rücken. Allerdings fehlt hier beim Seesaibling die deutliche Marmorierung.

An den Flanken finden sich zahlreiche helle oder rot/orange Punkte, die aber keine bläuliche Umrandung zeigen. Der Bauch ist vor allem während der Laichzeit leuchtend gelb/orange bis tiefrot gefärbt. Bei manchen Exemplaren kann sich diese intensive Färbung vom Bauch bis auf die Flanken hochziehen und teilweise sogar die Rückenflosse erreichen. Charakteristisch ist auch die Färbung der paarigen Flossen und der Afterflosse, deren Vorderrand einen leuchtend weißen Saum besitzt.

Der Seesaibling bevorzugt die kalten Tiefenzonen unserer Voralpenseen bzw. sommerkalt Gebirgsseen als Lebensraum, und spielte in der Vergangenheit eine bedeutende Rolle in der Berufsfischerei. Heute gibt es in Österreich nur mehr wenige Seen (z.B. Mondsee) die einen nennenswerten Seesaiblingsbestand mit entsprechenden Durchschnittsgrößen aufweisen. Bei Angelfischern sind Seesaiblinge sehr begehrt und werden meist vom Boot aus mit der Hegene befischt.

Die mittlere Größe bei einem Alter von drei bis vier Jahren beträgt zirka 20 bis 35 cm, in einigen Voralpenseen (z.B. Fuschlsee, Wolfgangsee) werden aber jedes Jahr Einzelfische mit rund 50 cm und darüber gefangen. Wegen ihres besonders zarten und schmackhaften Fleisches werden Seesaiblinge fallweise auch in der Aquakultur gezüchtet.



Beim Seesaibling finden wir am Vorderrand der paarigen Flossen und der Afterflosse einen leuchtend weißen Saum (o. li.)

Dieser kapitale Seesaiblingsmilchner ist eine Nachzucht, und stammt ursprünglich aus dem Lunzersee. Die Seesaiblinge dieses Sees sind für ihre unglaublich intensive Färbung bekannt (o. re.)

Schon zu Beginn der Laichzeit kommt es unter den Seesaiblingsmilchnern zu Kämpfen um die Vorherrschaft am Laichplatz (re.)



Fotos: www.haer-naturfoto.at (7)

Der Bachsaibling. Der Bachsaibling gehört nicht zur ursprünglichen Fischfauna Europas. Er stammt ursprünglich aus dem Osten Nordamerikas, wurde aber bald in den übrigen Teilen Amerikas verbreitet und seit 1884 auch in Europa eingebürgert. In Österreich wird er in einigen Landesfischereigesetzen (ähnlich wie die Regenbogenforelle) mittlerweile als „eingebürgert“ geführt.

Auffällig ist seine tiefe Maulspalte, die vor allem bei älteren Exemplaren bis weit hinter das Auge reicht. Die Färbung des Rückens und der Rückenflosse ist olivgrün bis bräunlich, charakteristisch ist vor allem die deutliche helle Marmorierung in diesem Bereich. Die Flanken zeigen zahlreiche gelbe und rote Punkte, die oft bläulich eingesäumt sind. Der Bauch ist vor allem während der Laichzeit leuchtend gelb/orange gefärbt, diese Färbung ist im Gegensatz zum Seesaibling, an der Bauchunterkante durch einen schwarzen Strei-

fen unterbrochen. Typisch ist auch die Färbung der paarigen Flossen und der Afterflosse, deren Vorderrand besitzt einen leuchtend weißen Saum, der mit einem schwarzen Streifen farblich von der restlichen Flosse abgegrenzt ist.

Er ist ein ausgesprochener Kaltwasserfisch, und bewohnt vor allem die Oberläufe unserer Fließgewässer bis zur Quellregion. Dort besetzt, kann er sich stark ausbreiten, und unsere heimischen Bachforellen verdrängen. Beispiele dafür gibt es vor allem in Urgesteinsregionen wie etwa dem Wald- und Mühlviertel oder in einigen Regionen der Tauern. Möglich ist dies aufgrund seines hohen Aggressionspotentials und weil er hinsichtlich Sauerstoffgehalt und niedriger pH-Werte weniger empfindlich ist, als die Bachforelle. Auch das Nahrungsspektrum gleicht dem der Bachforelle. Die mittlere Größe bei einem Alter von drei bis vier Jahren beträgt auch hier ca. 20 bis 35

cm. In Europa wird er maximal 50 cm lang. In der Aquakultur wird der Bachsaibling als geschätzter Speisefisch gezüchtet. Zudem ist er angelfischereilich beliebt (z.B. Forellenteiche) da er wegen seines aggressiven Verhaltens eher leicht zu fangen ist.

Verwandtschaft/Kreuzungen. In den Großen Seen Kanadas und dem Nordosten der USA lebt der Namaycush (*Salvelinus namaycush*) auch als amerikanische Seeforelle bekannt. Seine Bestände sind aber in vielen Gewässern wegen Überfischung, Eutrophierung und den Befall mit dem Meerneunauge stark rückläufig. In Europa wurde er vor allem in der Schweiz, in den Gebirgsseen der Kantone Bern, Graubünden und Glarus ausgesetzt. In einigen dieser Seen haben sich selbsterhaltende Populationen entwickelt, und es werden mit der Angel regelmäßig große Exemplare dieser Fischart gefan-



Dieser Bachsaiblingsmilchner im Laichkleid ist eine wahre Augenweide, typisch für diese Saiblingsart ist die starke Marmorierung am Rücken bzw. in der Rückenflosse (o. li)

Die extrem tiefe Maulspalte spricht für sich, und lässt den Raubfischcharakter deutlich erkennen. Das Markenzeichen des Bachsaiblings sind die schwarz/weiß gefärbten Vorderränder der Brust-, Bauch-, und Afterflossen (re).



Der arktische Seesaibling ist bei uns nicht heimisch, und in der Aquakultur auch als „Alpenlachs“® oder Eismeersaibling bekannt. Auffällig ist seine schlanke Körperform, er zeichnet sich durch ein besonders zartes Fleisch aus (ganz o. re.)

Der Elsäßer Saibling, eine Kreuzung der beiden Arten, ist für den Durchschnittsangler nicht mehr zu bestimmen (Schonzeit, Brittelmaß!) und gehört nicht in Freigewässer (o. re.)

gen. In Deutschland und Österreich ist er kaum zu finden. Allerdings wurden auch im östlichen Wolfgangsee vor vielen Jahren Namaycush besetzt. Ganz vereinzelt tauchen diese Fische auch heute noch auf.

Der Elsäßer Saibling. Er ist ein ausschließliches Produkt der Aquakultur, der aus einer Kreuzung zwischen alpinem Seesaibling (m) und Bachsaibling (w) entsteht. Der Vorteil dieses Zuchtproduktes ist das gute Wachstum bzw. seine Fleischqualität und die problemlose Haltung. Nicht geeignet ist der Elsäßer Saibling allerdings als Besatzfisch für Freigewässer. Da sein Aussehen eine Mischung der beiden Elterntiere ist, und die Merkmale dieser Arten bei jedem Exemplar unterschiedlich stark hervortreten. Schon eine Artbestimmung hinsichtlich Schonzeit oder Mindestmaß ist bei dieser Kreuzung nicht mehr möglich, und zudem sind man-

che Elsäßer fruchtbar und können sich fortpflanzen. Problem dabei: aus den Elsäßer Saiblingen können sich wieder die Elternarten also See-, und Bachsaiblinge entwickeln. So können Bachsaiblinge in noch intakte Seesaiblingsseen eingeschleppt werden.

Tigerfisch oder Tigersaibling. Für die Speisefischproduktion ist eine weitere Kreuzung zu nennen, und zwar zwischen Bachsaibling (w) und Bachfo-

relle (m). Die sogenannten Tigerforellen sind zwar steril, doch findet man bei männlichen Tigerforellen Geschlechtsmerkmale wie z.B. Laichhaken.

Weitere Arten sind der Arktische Saibling (*Salvelinus alpinus*), der zirkumpolar (also rund um den Nordpol) vorkommt und als die „Urform“ unserer Saiblinge betrachtet wird, und der Pazifische Saibling (*Salvelinus malma*) – der besonders farbenprächtige Dolly Varden.

KREUZUNGEN VON SALMONIDEN

Es sind zahlreiche Kreuzungsversuche bei Salmoniden durchgeführt worden, von denen die Bekanntesten angeführt sind:

Alpiner Seesaibling m x Bachsaibling w
Bachforelle w x Bachsaibling m
Bachsaibling w x Namaycush m
Bachsaibling m x Namaycush w
Elsässersaibling w x Namaycush m

Elsäßer Saibling
Tigerfisch, Tigerforelle
Brooknamforelle
Splake
„Saibling universalis“

Der Weg zum Saibling

Seesaiblinge sind eine begehrte Beute. Sie faszinieren uns durch ihr farbenprächtiges Erscheinungsbild, ihre Kampfkraft und ihr delikates Fleisch. Allerdings sind diese Schätze der Tiefe nicht einfach zu fangen. Von Wolfgang Hauer

In den meisten unserer Alpen-, und Voralpenseen kommen Seesaiblinge vor, sie halten sich dort entweder in großen Tiefen in Grundnähe oder im Freiwasser auf. Um sie dort aufzuspüren gibt es einige bewährte Methoden, die ich kurz vorstellen möchte.

Mit Hegene geht's fast immer.

Am häufigsten werden Seesaiblinge mit der Hegene gefangen, ähnlich wie beim Renkenfischen. Bei der Saiblingshegene verwende ich zusätzlich zu den Nymphen gerne Lockblättchen. Diese Reizverstärker ziehen die Saiblinge magisch an, und sind vor allem im Dämmerlicht der Tiefe wirkungsvoll. So locke ich die Fische in den Sichtbereich der eigentlichen Köder z.B. Nymphen oder Maden. Die Lockblättchen sollten möglichst leicht sein, und die Schnur beim Heraufkurbeln nicht verdrallen. Am liebsten verwende ich die hauchdünnen Perlmutterblättchen meines Freundes Josef Hofinger (HM Angelfprofi) die er so nebenbei bei der Herstellung seiner Perlmutterbinker anfertigt. Mit ihrem speziellen Schimmer ziehen sie die Saiblinge magisch an. Welche Nymphengröße bzw. Farbe fängig ist, stellt sich meist erst vor Ort heraus und muss an Gewässer, Jahreszeit und Witterung angepasst werden. An manchen Seen lassen sich Seesaiblinge gut mit Nymphen alleine fangen, für andere Reviere wie etwa den Wolfgang-, oder Fuschlsee sollte man zusätzlich Maden dabei haben. Als Gerät verwende ich herkömmliche Hebe-, oder Zupfruten aus der Renkenfischerei, wobei die Ruten bei der Saiblingsfischerei ruhig etwas kräf-

tiger ausfallen können. Auf Grund der oft großen Tiefen in denen auf Saiblinge gefischt wird, kommen bei mir fast ausnahmslos Geflechtleinen mit Durchmessern um die 0.10 mm zum Einsatz. In Kombination mit den sensiblen Ruten kann ich so feine Bisse selbst in Extremsituationen (etwa am Wolfgangsee in zu 60 Metern Tiefe) gut erkennen, und vor allem den Anrieb noch wirkungsvoll setzen.

Mit System oder Fliege.

In weniger tiefen Revieren wie z.B. kleinen Berg- oder Stauseen lassen sich sowohl See-, als auch Bachsaiblinge recht effektiv mit verschiedenen Spinnsystemen erbeuten. Ich bevorzuge verschiedene Bleikopfsysteme wie etwa das Planseesystem oder das sog. Zwickel, dass sich besonders gut für die Spinnfischerei mit toten Köderfischen wie z.B. Koppen eignet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Saiblinge diese Köder gerade dann attackieren, wenn man sie kurz am Gewässerboden ablegt. Gerade im Frühjahr wenn die Zuckmückenpuppen zur Wasseroberfläche steigen, kann man Seesaiblinge auch gezielt mit der Flugangel befischen. Ideale Bedingungen findet man dabei meist am frühen Morgen, dann wenn die Seeoberfläche noch spiegelglatt ist, kann man die steigenden Fische gut beobachten. Kleine grau/braune oder schwarze Trockenfliegen sind dann meine Lieblingsmuster. Allerdings nehmen die Seesaiblinge oft nicht die geschlüpften Insekten selbst, sondern fangen die aufsteigenden Puppen kurz unter der Wasseroberfläche ab. Beim

Abdrehen verursachen sie mit der Rücken-, oder Schwanzflosse einen Ring den man fälschlicherweise für einen steigenden Fisch halten könnte. In solchen Situationen biete ich dunkelbraune, hechellose Nymphen (wie an der Renkenhegene) an der sinkenden Vorfachspitze an, und imitiere damit die aufsteigenden Puppen. Selten habe ich auf diese Weise viele Saiblinge gefangen, aber das Erlebnis mit der Fliegenrute am spiegelglatten See einen dieser wunderschönen Wildfische zu erbeuten, ist unvergleichlich.

Das „Blattl“... Dieses System ist uralt und kann sowohl bei der Schlepp-, als auch bei der Spinnfischerei auf Saiblinge verwendet werden. Der Aufbau ist denkbar einfach: Es besteht aus einem Lockblättchen und einem kurzen Vorfach mit Einfachhaken. Möchte man dieses System werfen, z.B. an kleineren Bergseen wie den Langbathseen, so muss das „Blattl“ wie es von den Einheimischen genannt wird, entsprechend eigenschwer sein. Dazu eignen sich verschiedenste Löffelbinker aus Metall wie Toby, Efzett usw. mein erfolgreichstes „Blattl“ war ein schwedisches Modell mit dem Namen „LillÖringen“ von der Fa. Abu. Spezialisten, wie Werner Öllinger, fischen mit speziell angefertigten „Blattl'n“ aus Perlmutter, die sich aufgrund ihres Eigengewichtes auch gut werfen lassen. Nach dem Wurf lasse ich mein „Blattl“ an gespannter Leine langsam bis zum Grund absinken, um es dann beim Einkurbeln mit kurzen Rucken zum Leben zu erwecken. Dazwischen sollte man aber immer wieder Absinkphasen einbauen, genau dann nehmen die Saiblinge nämlich den hinter dem „Blattl“ hertaumelnden Köder. Als Vorfach wähle ich ein Stück Monofil in den Stärken 0.18 bis 0.22 mm und einer Länge von 20 und 30 cm. Als

Mit der Hegene

In einem nahrungsarmen Hochgebirgsee sind die Seesaiblinge keine Riesen, doch umso schöner sind sie gefärbt und feiner ist ihr Fleisch.



Köder haben sich einige Maden oder ein Schwanzstück eines kleinen Köfis am besten bewährt.

Saibling, geschleppt. In größeren Seen wird gezielt auf Seesaiblinge geschleppt, abhängig von der gewünschten Zieltiefe kommen dabei verschiedene Methoden zum Einsatz. Treiben sich die Seesaiblinge im Bereich der Sprungschicht herum, was hauptsächlich in den Sommermonaten der Fall ist, dann kann man sie mit der Schleppangel und Kunstködern wie dem „Blattl“, Miniwobblern oder kleinen Perlmutterblinkern befischen. Bis zu einer Tiefe von rund 15 Metern bekommt man diese Köder noch mit herkömmlichen Bleigewichten oder Tauchscheiben runter, und man kann ohne großen technischen Aufwand Saiblinge fangen. Halten sich die Seesaiblinge aber in größeren Tiefen auf, dann bedarf es entweder eines Tiefschleppbleies an der Schlepprolle oder eines Downriggers um die Köder in die Fangzone zu bringen. Abhängig von den Bestimmungen am jeweiligen Gewässer kann man dabei mit mehreren Ködern fischen und so verschiedenen Tiefenzonen absuchen. An einigen großen Seen (z.B. Bodensee, Zeller See) ist die Verwendung eines Echolotes erlaubt, was das Auffinden der richtigen Schlepptiefe wesentlich vereinfacht, aber noch längst keine Erfolgsgarantie bedeutet. Wer an einem größeren Gewässer erstmals auf Seesaiblinge schleppen möchte, sollte sich in jedem Falle vorher genau über die Bestimmungen und gängigen Methoden informieren. 



Mit Guide

Die Erfahrung einheimischer Fischer sollte für einen erfolgreichen Saiblingsfang auf jeden Fall in Anspruch genommen werden (o.)

Wildfang mit Fliege

Solch prächtige Seesaiblinge mit dem Fliegengerät zu fangen, gehört wohl zu den schönsten Erlebnissen überhaupt. Nur an ganz wenigen kleineren Gebirgsseen ist so etwas heute noch möglich. Dementsprechend sorgsam muss mit solchen Wildfischbeständen umgegangen werden (u.)





Hechtholz

Handgemachte Wobblers sind edle Raritäten für anspruchsvolle Fischer. Stefan Tesch hat dazu eine Edelschmiede besucht und dabei so manches Geheimnis gelüftet.

Es riecht nach Hecht, obwohl weit und breit kein Wasser in Sicht ist. Auf der Werkbank türmen sich halbfertige Wobblers, Schablonen, Rohlinge und Prototypen. Dazwischen werken die beiden „Wobbler-Wissenschaftler“ Michael Weiss und Georg Siljanoski konzentriert an Hechtkködern der Luxusklasse – an handgemachten GeorgeS-Wobblern. Der Zeitaufwand ist enorm, denn jeder Schritt ist pure Handarbeit. So verlassen pro Monat auch nur zehn bis 15 Köder die Werkstatt. Es dauert in Summe mehrere Stunden, bis so ein Wobbler aus der Taufe gehoben ist. Der Preis liegt bei 100 Euro und mehr pro Stück. Grund genug, sich das Handwerk genauer anzusehen.

Die Idee hinter solchen extravaganteren Wobblern formuliert Siljanoski: „Wir wollen mit Ködern fischen, die etwas Besonders sind.“ Heute sind ihre Köder Liebhaberstücke, die gerne von gut betuchten Anglern gekauft werden. Die langjährigen Angelkolle-

gen Siljanoski und Weiss haben sich nie mit den am europäischen Markt erhältlichen Hechtkködern zufrieden gegeben. Sie sprechen von mangelnder Qualität und fehlender Vielfalt, vor allem bei großen Ködern. So kam es, dass sie schon vor vielen Jahren „Exoten“ aus den USA bestellten und für den Versand über den großen Teich ein kleines Vermögen hinblättern.

Der nächste logische Schritt: Selber machen! Vor fünf Jahren war es dann so weit. Georg Siljanoski hat die ersten Prototypen im eigenen Wohnzimmer geschnitten und geschliffen – sehr zum Leidwesen seiner Frau, denn der feine Staub nimmt alles in Beschlag. Seit zwei Jahren gönnen sie sich die beiden Wobbler-Gurus eine gut ausgestattete Werkstatt im 17. Wiener Bezirk, um unter der Marke „GeorgeS“ zu produzieren.

Balanceakt. Und so geht's: Im ersten Arbeitsschritt wird der so genannte Master per Stichsäge aus dem Profil-



Made in Austria

Ein perfekter Wobbler der Marke GeorgeS, gefertigt in einer Wiener Werkstatt



holz geschnitten. Bereits jetzt erkennt man die Wobblerform in groben Zügen. Zehn Modelle umfasst das Repertoire. Individuelle Kundenwünsche sind zwar möglich, „jedoch wissen wir von unseren Grundmodellen, dass sie optimal laufen.“ Und ein guter Lauf ist schließlich fangentscheidend.

Mit der elektrischen Feile schleift Michael Weiss das Zedernholz in Form. Nächster Schritt: Georg Siljanoski setzt die Bohrungen an der Bauchseite. Dort kommen später die Bleigewichte hinein. Sie sind verantwortlich, dass sich der Wobbler im Wasser ausbalanciert verhält und korrekt „wobbelt“. Während der Entwicklungsphase muss sich jedes Modell unzähligen Test im Wasser unterziehen, wobei verschiedene Bebleivungsvarianten und Gewichte ausprobiert werden. Die exakte Tarierung jedes Modells bleibt streng gehütetes Betriebsgeheimnis. Bevor ein Wobbler das Werk verlässt, wird er im Wasserkübel auf seine Balance getestet, denn „jedes Holzstück hat eine andere Dichte.“

US-Holz. Die ersten GeorgeS-Wobbler waren aus Balsaholz. Da sich aber

scharfe Hechtzähne nur schlecht mit dem extrem weichen Holz vertragen, streckten die Tüftler ihre Fühler aus und stießen auf die Western Red Cedar, ein nordamerikanisches Nadelholz. Im Vergleich zum Balsa wiegt es dreimal so viel, ist aber um Eckhäuser robuster und somit das ideale Hechtholz. Hechte beißen sich zwar daran nicht die Zähne aus, doch halten sich Schäden in Grenzen und können in der Werkstatt mit Pinsel und Lack schnell wieder verarztet werden. Goldene Regel beim Material: „Je schwerer das Holz, desto tiefer läuft der Wobbler“, wirft Siljanoski ein.

Im Gegensatz zum Balsaholz, wo ein Metallgestänge in den Korpus eingefädelt werden muss, kann man in die robuste Zeder die Öse für Drillringe und das Vorfach per Schraubgewinde ins Holz drehen.

3D-Kleid. Nun ist es an der Zeit für die Tauchschaufel aus Polycarbonat, das im Gegensatz zu Plexiglas bei Hängern oder im Drill nicht splittert. Anschließend erfolgt der erste Anstrich mit Epoxidharzlack, der nicht nur als Unterlage für die anschlie-



Tüftler

Georg Siljanoski – als erfolgreicher Wobbler-Hersteller – schwört auf die Fängigkeit und Haltbarkeit handgemachter Holz-Kunstköder (li.) Das Design wird kunstvoll mittels Airbrush in mehreren Schichten aufgetragen (re.)



Foto: GeorgeS

Foto: Stepanowa

Fotos: Stefan Tesch (2)

Die Werkbank

Alle notwendigen Utensilien sind griffbereit, um den Holzfischchen Leben einzuhauchen



Foto: Štepanowa

ßende Bemalung dient, sondern dem Holz noch mehr Stabilität gibt.

Nach zwei solchen Epoxidharzschichten, die jeweils 24 Stunden zum Trocknen benötigen, geht es an die Bemalung. Sie ist eine Kunst für sich. Siljanoski führt mit ruhiger Hand die Airbrush-Düse über den hölzernen Fisch. Schicht für Schicht kommt so das Muster drauf, zum Beispiel Forelle, Hecht Barsch oder Fantasiebemalungen. Mithilfe von Schablonen erreicht er einen dreidimensionalen Effekt. „Wir setzen vorwiegend auf natürliche Designs“, obwohl es ein paar neonfarbige Köder im Sortiment gibt. Hier orientiert man sich an Kun-

denwünschen, denn hinter vorgehaltener Hand verraten Weiss und Siljanoski, dass die Farbe ohnehin nicht das Wichtigste am Wobbler sei. Das Laufverhalten zähle dafür umso mehr.

Nach dem Airbrush folgen weitere Epoxidharzschichten. Als Finish kommen noch zwei Augen drauf. Und damit die „Waffe“ scharf wird: Hochwertige Drillinge der Marke Owner.

Tipp aus der GeorgeS-Werkstatt: Wenn man einen kaputten Drilling tauschen will, unbedingt darauf achten, dass man exakt das gleiche Modell nachbestückt. Sonst wirkt sich das negativ auf das Laufverhalten aus. Von Einzelhaken an großen Modellen raten die Wobbler-Experten eher ab. Ihr Einsatz ist zwar möglich, jedoch mit vielen Fehlbissen verbunden. Und das wesentlich geringere Gewicht von Einzelhaken ist nur schwer mit zusätzlichen Bleigewichten zu kompensieren.

Bei Drillingen gilt die Devise: Sie müssen breiter sein als der Körper, sonst hagelt es Fehlbisse.

Die fertigen Wobbler sind zwischen 17 und 21 Zentimeter groß, ihr Gewicht rangiert zwischen 50 und 100 Gramm. Alle Modelle schwimmen und laufen zwischen einem und 1,5 Metern tief. Die flache Tauchtiefe hat einerseits mit dem Heimatrevier der beiden Bastler, der Alten Donau in Wien, zu tun. Andererseits produzieren Flachläufer wesentlich weniger Hänger. Die GeorgeS-Wobbler eignen sich zum Schleppangeln sowie zum Werfen gleichermaßen. Jedoch sollte man beim Werfen aufgrund des hohen Ködergewichts auf starkes Gerät achten. Ihr Motto „große Köder, große Hechte“ rührt übrigens von der Muskie-Fischerei in den USA, wo fast ausschließlich große Wobbler zum Einsatz kommen. 

HÄNGER LÖSEN

Kostspielige Spinnköder zu verlieren, tut weh. Eine Variante, seine Verluste zu minimieren, ist der so genannte Köderretter. Das Metallgewicht mit Ketten wird entlang der Schnur an einem starken Seil zum Köder hinabgelassen. Dort verfangen sich die Ketten in den Drillingen. Mithilfe des Seils kann man dann den Köder heranziehen. In vielen Fällen biegen sich dabei die Haken auf und geben ihn frei. Das funktioniert meist nur vom Boot aus, wenn man sich direkt über dem Köder befindet. Für Uferangler gibt es ähnliche Systeme, doch deren Effektivität sinkt mit der Entfernung zum Köder. Häufig hilft jedoch, einfach den Standort und somit den Winkel zum Köder zu ändern.



Traum-Designs

Unzählige Muster in allen Farben und Varianten stehen den Raubfisch-Anglern zur Verfügung, hauptsächlich größere Modelle zwischen 17 und 21 Zentimetern Länge

Foto: Tesch

Das sagen Wobbler-Experten

Peter Biedron: „Es gibt keinen Allround-Wobbler“

Ein langjähriger Wobbler-Experte in Europa ist definitiv auch der Pole Peter Biedron. Zahlreiche Modelle bekannter Angelgerätehersteller stammen aus einer Feder. Schon seit den 80er Jahren schnitzt er Wobbler händisch. Sein Credo: „Den Allround-Wobbler gibt es nicht. Man muss wissen, wozu der Angler den Wobbler benötigt.“ So sind die Anforderungen an einen Köder beim Angeln in einem tiefen Baggersee wesentlich anders, als im flachen Steppensee oder im Fluss.

Biedron verwendet kaum Vorlagen – seine Modelle schnitzt er frei nach Plänen in seinem Kopf. Kleine, schwimmende Wobbler haben meist einen Körper aus Balsaholz. Schwere, sinkende Exemplare fertigt er aus Lindenholz. Dünnes Bleiblech tariert die Köder aus. „Ich mache das alles nach Gefühl und ohne Vorlagen“, so

Biedron. Er setzt dabei lediglich auf seine Erfahrung, welche Körperformen und Größen mit welchen Gewichten zusammenpassen. Als Faustregel gilt: Mehr Blei im Hinterteil verleiht dem Wobbler ein sehr lebhaftes Laufverhalten, macht ihn leicht zu werfen (taumelt kaum), aber eignet sich schlecht für schnell fließende Gewässer. Mehr Gewicht vorne führt zu gegenteiligen Eigenschaften – also ideal für Fließgewässer.

Vor der eigentlichen Bemalung folgt ein weiße Grundierung. „Damit erreiche ich die besten Farbeffekte bei Mustern.“ Biedron trägt es mit Airbrush auf. Wer Wobbler zu Hause spontan umlackieren möchte, dem rät Biedron zu Nagellack.

Im Laufe der Jahre hat er ein interessantes Phänomen beobachtet: Die Form ist wichtiger als die Farbe. Hochrückige Wobbler, die unter



Wobbler-Experte

Der Pole Peter Biedron ist Spezialist bei der Verwendung von Einzelhaken auf kleinen Kunstködern

Foto: Genser

Wasser mehr Flanke zeigen und somit dem Fisch eine größere Silhouette darstellen, sind in vielen Fällen erfolgreich. „Sie geben mehr Wellen ab und animieren Fische dadurch zum Biss.“ Jedoch ist dies keinesfalls eine allgemeingültige Regel, denn die Farbwahrnehmung von Fischen ist noch nicht ausreichend erforscht.

An stark befischten Gewässern punkte man – so Biedron – mit natürlich aussehende Ködern. Ideal sind Wobbler ohne Schaufel, da viele Fische schon die typischen von Tauchschaufeln erzeugten Schallwellen kennen. Ein Großteil seiner Wobbler hat daher keine Schaufel.

Insider-Tipp: „Wenn die Vorfach-Öse schief ist, dann unbedingt gerade biegen, damit der Wobbler wieder korrekt läuft.“ Also nach Hängern nicht nur Haken, sondern auch die Öse kontrollieren.



Krzysztof Stepanow „Insekten-Wobbler für die Pirsch“

Wahre Kunstwerke des Wobbler-Handwerks produziert auch Krzysztof Stepanow in Polen. Unter der Marke „Stepanow-Fishing“ spezialisiert er sich auf Kleinstwobbler und lässt damit, die Grenze zwischen Fliegen- und Spinnfischen verschwimmen. So stellt er Insekten- und Larvenimitate aus robustem Lindenholz her und bemalt sie in natürlichen Mustern. Insektenwobblern pflanzt Stepanow Federn in den Rücken. „Ideal, um unter überhängenden



Ästen auf Aitel, Aland, Barsch oder Forelle zu fischen“, schildert Stepanow. Ebenso eignen sich die Larvenwobbler dafür, sie laufen aber tiefer als die Insektenmodelle, die sich nur knapp unter der Wasseroberfläche bewegen. Damit kann man, so Stepanow, sogar Barben an den Haken bekommen.

Daneben verlassen seine Werkstatt Insekten-Jigs, Feder-Jigs und Miniwobbler – das kleinste Modell ist lediglich 1,5 Zentimeter lang.

Quick & Dirty So nicht!

Das idealtypische Bild eines perfekten Angeltages umfasst für viele das satte Grün der umliegenden Graslandschaften, in denen sich das Himmelblau mit vorbeiziehenden Wolken in der Wasseroberfläche spiegelt, als wäre es die Bühne einer makellosen Heile-Welt-Inszenierung. Die Realität sieht oft leider anders aus. Eine für die meisten Fischerkollegen scheinbare „No-na-net-Betrachtung“ von **Kai Bliefernicht** – gedacht für all die schwarzen Schafe ...



Fotos: Kai Bliefernicht (2)

Ebenso idealtypisch ist, dass der Angler als Teil dieser Inszenierung eine Rolle spielt, die durch Respekt vor der Natur und einen rücksichtsvollen Umgang gekennzeichnet ist. Zurück in die Wirklichkeit: In die perfekte Komposition aus Grasgrün und Azurblau mischen sich leider allzu oft die diversen „Farben“ von Bierflaschen, Maisdosen und Verpackungsmaterialien, die von achtlosen Fischerkollegen einfach fallen und liegen gelassen wurden. Ein Umstand, der nicht nur von vielen Anglern skeptisch beäugt wird.

Frühlingsgefühle. Besonders im Frühjahr lockt es uns wieder in Scharen ans Wasser. Die Schonzeit ist vorbei und die ersten warmen Sonnentage tun ihr Übriges, um das Fischen



Foto: Faltejsk

Beispiel Donauinsel

Oft sind es nicht nur Badegäste oder Spaziergänger, die ihren Müll achtlos zurücklassen ...

in vollen Zügen genießen zu können. Vorbei ist die Zeit der Abstinenz, des Ködersortierens und der flehenden Ehefrauen, man möge seinem Hobby doch bitte zur Abwechslung mal nicht daheim im Wohnzimmer nachgehen. Also packen wir all das Zeug, das sich über die Jahre angesammelt und den Winter großteils im Keller verbracht hat, und natürlich all die frisch verpackten, neu erworbenen Wunderwaffen und ziehen los in die Natur. Doch halt, vorher noch schnell ein wenig Verpflegung zusammensuchen: Brote, Getränke, Süßkram und noch eine Dose Mais, weil wir ja schon in der Küche sind und vielleicht beißen ja ein paar Weißfische drauf. Am Wasser angekommen haben wir also zusammengefasst jede Menge Plastikverpackung aus dem Angelgeschäft, Alu-

Blechköder?

Getränkedosen gehören neben Plastikmüll zu den sichtbarsten Übeln der Wegwerfgesellschaft. An groß angelegten Reinigungsaktionen beteiligen sich jährlich Tausende unserer VÖAFV-Mitglieder. Ebenso viele Dosen werden dabei aus den Uferbereichen und den Gewässern selbst geholt – ein Teil davon stammt auch von gewissenlosen Anglerkollegen



folie, Flaschen und Konservendosen dabei. Wohin mit all dem Müll, wenn es dann schnell gehen muss und eine Ware nach der nächsten ausgepackt wird? Vielen Anglern scheint das egal zu sein, sie hinterlassen eine Müllhalde und erzeugen so Ärger unter Kollegen und schaden dem Ansehen der Fischerei (und damit uns allen). Bei Spaziergängern und anderen naturverbundenen Mitmenschen macht sich Unmut breit. Dies führt letzten Endes dazu, dass Jahr für Jahr Beschwerden vorgebracht werden und Magistrate

und Gemeinden inzwischen massiv Handlungsbedarf sehen.

Vorbildfunktion. Natürlich soll hier kein Generalverdacht zum Ausdruck gebracht werden. Vielmehr soll gerade zu Saisonbeginn ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, was der Beitrag jedes Einzelnen von uns zu einer gesunden und intakten Natur sein kann. Wir Angler sind es schließlich, die viel Zeit in der Natur verbringen und uns intensiv mit ihr auseinandersetzen. Was also können wir tun? In erster Linie sollten

wir uns so verhalten, wie wir es von anderen auch erwarten würden. Das klingt banal, aber nicht immer sind die, die am lautesten schreien auch die, die selbst alles richtig machen. Wer sich selbst an die einfachen Regeln hält und seinen Angelplatz sauber hinterlässt, der hat schon einen wichtigen Beitrag geleistet. Leider reicht es oftmals nicht aus, seinen Platz so zu verlassen, wie man ihn vorgefunden hat. Besonders begehrte und stark frequentierte Angelstellen findet man nicht selten verschmutzt und zugemüllt vor, weil sich



IHR PERFEKTER FISCHERURLAUB IN DEN ALPEN

Rund 30 ausgewählte Hotels und Regionen mit eigenem Fischwasser in Österreich & Südtirol. Verlockende und fischreiche Reviere bieten den Traumurlaub für die ganze Familie! Attraktive Urlaubspauschalen für Fischer und alle, die es werden wollen!



**TOP Pauschalen
Fischerkurse
GRATIS Katalog
Wertgutschein**

www.fischwasser.com

Fischen in sauberer Natur

Eine Rolle Müllbeutel sollte zur Standard-Ausrüstung beim Angeln gehören. Leicht und klein passt er in jede Anglertasche (u.) Mitgebrachter Abfall sollte entsprechend in nahen Müllkübeln (wenn vorhanden) entsorgt, oder einfach wieder mit nach Hause genommen werden



Fotos: Kai Biefernicht (3)

der vorherige Fischerkollege entweder nicht darum geschert oder selbst seinen Müll dort hinterlassen hat. Wer hier die Augen verschließt, gerät schnell selbst in den Verdacht, sich daneben benommen zu haben. Was also spricht dagegen, neben seinen eigenen Hinterlassenschaften auch die der anderen zu entsorgen, wenn man schon einmal dabei ist? Vor allem, wenn sich – wie so häufig – in direkter Nähe zum Angelplatz ein Mistkübel befindet? Es mag den einen oder anderen ein wenig Überwindung kosten, den Müll anderer zu entsorgen, aber die Natur wird es einem danken. Die Gesellschaft erst recht!

Richtiges Verhalten. Um sich am Wasser korrekt zu verhalten und die Natur nachhaltig zu schonen, bedarf es nur weniger Überlegungen und einiger kleiner Hilfsmittel. Wenn man nicht in unmittelbarer Nähe einen Mistkübel findet, sollte man selbst Vorkehrungen treffen, um Verpackungen und Co. zu beseitigen. In den meisten Fällen muss hierfür nichts Besonderes unternommen werden, es reicht ein Sackerl (wenn auch nicht gerade aus Plastik!). Vermutlich hat fast jeder von uns ein oder mehrere Sackerl in seiner Anglertasche bzw. im Angelkoffer. Besonders diejenigen, die gerne auch mal einen gefangenen Fisch für die Küche mit nach Hause nehmen. Eine Rolle Müllbeutel sollte also in vielerlei Hinsicht zur Standard-Ausrüstung gehören und findet immer irgendwo Platz. Ein weiterer Tipp: Die Sackerl der Angel-

geschäfte lassen sich zum Zwecke der Müllentsorgung auch prima wiederverwenden.

Schutz für Flora und Fauna. Es ist zudem nicht immer nur der Verpackungsmist, der sich an Gewässern ausbreitet. Häufig finden sich Schnurreste und abgerissene Montagen in Bäumen und Sträuchern. Auch diese sollte der umweltbewusste Fischer entsprechend entsorgen, da sich hier eine Gefahrenquelle für Vögel und andere Tiere offenbart. Verendete Tiere, die sich in Angelschnüren oder Plastikmüll verfangen haben, sind nicht bloß ein Phänomen in Küstenregionen und Weltmeeren. Ein Fischerkollege berichtete mir einst von einem Meterhecht, der tot und mit einer verrosteten Getränkedose zwischen den Zähnen am Ufer der Donau gefunden wurde. Schade um diesen tollen Fisch und eine Schande, dass achtlose Mitmenschen



Vogelnetze

Schnurreste in Sträuchern und Bäumen stellen vor allem für Vögel eine Gefahr dar

dies zu verantworten haben! Natürlich ist auch der Abriss einer Montage nicht willentlich herbeigeführt, so etwas passiert hin und wieder. Allerdings lässt sich das Risiko deutlich minimieren, wenn man Schnurstärke und Tragkraft der Kleinteile wie Wirbel und Knoten nicht zu filigran wählt. Besonders, wenn man es auf größere Zielfische abgesehen hat, sollte das Gerät insgesamt solide und robust gewählt werden. Ein Verlangen nach Drill-Abenteuer ist hier fehl am Platz. Dadurch wird nicht nur die Natur durch weniger Abrisse der Montagen, sondern vor allem auch der Fisch geschont, wenn dieser sicher gelandet werden kann. Fische, die mit Haken im Maul herumschwimmen, weil die Schnur im Drill gerissen ist, weisen hohe Mortalitätsraten auf. Es ist in unser aller Interesse, dass unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt geschützt wird. Wir sollten achtsam sein und auch einmal über unseren Schatten springen, indem wir *unseren und den Müll anderer* entsorgen und so einen dringend notwendigen Beitrag zum Erhalt unserer einzigartigen Naturvielfalt zu leisten. Wir steigern damit unser Ansehen in der Bevölkerung, räumen mit Vorurteilen auf und sichern uns und nachfolgenden Generationen die Freude an einer intakten Natur. Die Gewässer unserer Heimat sind kein Platz für Müllentsorgung und Partyhinterlassenschaften. Es ist unsere Pflicht, die Spuren unserer Anwesenheit gering zu halten und respektvoll mit der Landschaft, in der wir uns so wohl fühlen, umzugehen. 



Foto: Hafner

Schule am Schillerwasser

Ein ganz besonderes Projekt rief Lehrer Kurt Hafner ins Leben. Blättern Sie um!

Von Nymphen und Nasen

Eine abwechslungsreiche Ausstellung über die Fischerei an der Salzach wartet auf Sie – aufwändig organisiert vom FV Salzburg. Details dazu auf Seite 31



Neben Schiller ans Wasser

Der Lehrer Kurt Hafner rief kurzerhand das Schulprojekt „Fischen“ an einer Wiener Schule ins Leben. Mittlerweile ist es eine Erfolgsgeschichte mit begeisterten Kindern.

Im Frühjahr 2010 traf ich mich mit meinem Freund Wolfgang, auch Hauptschullehrer in Wien, und wir planten wieder einmal die ganz große Schulreform. Er erzählte mir, dass er, seit er in der Schule mit den Kindern trommelt, wesentlich zufriedener und motivierter an die Arbeit gehe. Trommeln? Warum ausgerechnet trommeln? Naja, abschalten, eigenen Rhythmus finden, entspannen, neuer Zugang zu den Kindern, Freizeit, Freiheit, Abstand vom „Lernen“, ...

In der Nacht nach diesem Gespräch ließ mich die Frage: Was aus meinem Leben kann ich mit meinen Schülern teilen? bzw. Was, außer dem normalen Unterricht, wäre es Wert, den Kindern mitzugeben? nicht mehr los.

Fischen! – die Idee war geboren. Schon in den nächsten Tagen führte ich mit meiner Direktorin von der GTNMS 22, Anton-Sattler-Gasse, ein Gespräch mit dem Vorschlag, einen „Fischerkurs“ im Rahmen des Freizeitangebots unserer Schule ins Leben zu rufen. Sie war sofort von dem Vorschlag begeistert und sagte mir ihre Unterstützung zu. Der nächste Schritt war ein geeignetes Fischereirevier in relativ naher Umgebung der Schule zu finden. Was lag näher, als den Verein anzusprechen, bei dem ich mittlerweile mehr als 40 Jahre Mitglied bin: Schillerwasser. Ich nahm Kontakt mit dem Jugendreferenten, Obmann-Stv. Franz Metzler, auf und unterbreitete ihm mein Konzept. Er war sofort da-

von sehr angetan und sagte mir zu, der Vereinsleitung den Vorschlag näher zu bringen. Die Vereinsleitung gab grünes Licht, der Rest ist Geschichte. Das Projekt „Schulfischen“ war geboren.

Ziele. Die Kinder sollten:

- Einblick in heimische Fischfauna bekommen und grundlegende Zusammenhänge in der Natur direkt erfahren.
- die gesetzlichen Bestimmungen der Fischerei kennenlernen und ein kollegiales Verhalten am Fischwasser erlernen.
- den waidgerechten Umgang mit den Fischen erlernen.
- die grundlegenden Angeltechniken (Stippfischen, Grundangeln) am Wasser erlernen und erproben.
- Angeln als sinnvolle und entspannende Freizeitbeschäftigung erleben und kennen lernen.

Ablauf. Die Kinder werden von zwei Lehrern unserer Schule ans Gewässer begleitet, am Gewässer selbst stehen ihnen einige erfahrene Kollegen des Fischereivereins Schillerwasser mit Rat und Tat zur Seite. Der Kurs findet einmal wöchentlich und neun Mal im Jahr statt. Die Angelausrüstung und das Ködermaterial wird den Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt. Am Ende des Kurses findet alljährlich ein gemeinsames Abschlussangeln mit anschließendem Grillnachmittag bei der Vereinshütte im Frühsommer statt.

Highlights. Wenn ein Kind den ersten Fisch seines Lebens an der Angel hat, meistens ein Kleinfisch und das Leuchten in seinen Augen erstrahlt und die Empfindungen zwischen Aufregung, Freude und Angst vor dem Unbekannten schwanken, dann ist das miterleben zu dürfen der größte Lohn für uns „Fischlehrer“ (dieser Ausdruck wurde von einer Schülerin kreiert, ebenso „Beißring“ für ein sogenanntes „Hupfer!“).

Im Herbst 2012 gelang es, beim Fischbesatz mit dabei zu sein. Als die Karpfen über die Rutsche ins Biberhaufenwasser eingebracht wurden, waren die Kinder so aus dem Häuschen, dass sie vor Begeisterung quietschten und kreischten; das Ereignis wurde mit dem Smartphone festgehalten und am nächsten Tag der Frau Direktor voller Begeisterung präsentiert.

Als ein zurückgesetzter Kleinfisch von einer Wildente verspeist wurde, war die Aufregung und Bestürzung groß: „Haben Sie DAS gesehen?!“ Die nachfolgende Erklärung über den Kreislauf der Natur konnte die Wogen dann doch etwas glätten.

Als einem Kollegen gelang, eine Ringelnatter mit der Hand zu fangen, und die Kinder diese „unheimlich große und furchtbar gefährliche Schlange“ betrachten und berühren konnten, war natürlich Feuer am Dach. Einige hielten doch gehörigen Respektabstand.

Wenn dann doch der erste Karpfen an die Angel geht und ein 10-jähriger, cooler Mini-Ronaldo den Kampf mit dem Riesen aufnimmt und letztendlich der Fang im Kescher zappelt, völlig entkräftet stöhnt: „Wissen Sie, wie *der* gezogen hat, mir tut sogar der Arm weh!“ Dann, ja dann, wissen wir, dass das Schulfischen eine Erfolgsgeschichte ist.

Perspektive. Das Projekt Schulfischen wird selbstverständlich von dem Verein Schillerwasser und der GTNMS 22, Anton-Sattler-Gasse, weiterbetrieben und es wäre wünschenswert, wenn auch andere Vereine und Schulen, dieses Projekt verfolgen könnten, für Auskünfte und Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. Kontakt: franz.metzler1@chello.at 🐟



Foto: Hafner

Begeisterung

Jungen Menschen über die Fischerei den Zugang zur Natur und insbesondere der Unterwasserwelt zu öffnen, war eines der Projektziele von Lehrer Kurt Hafner (hinten li.). Unterstützung fand er beim FV Schillerwasser

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV BILDUNGSREFERAT

Rechnungsprüferkurs – Rückblick

Bei dem am 14. März im Seminarraum des VÖAFV abgehaltenen Rechnungsprüferkurs konnte Referatsobmann G. Hörmann 16 Kolleginnen und Kollegen sowie den Kursleiter R. Scheu begrüßen, welcher seinen Vortrag mit einem Überblick auf die Aufgaben eines Rechnungsprüfers einleitete. Es folgten detaillierte Angaben über Kassabuchführung und die dafür notwendigen, mit zwei Unterschriften versehenen Belege, die Vorlage von Sitzungsprotokollbeschlüssen für Vereinsausgaben, dass Kassaprüfungen nur mindestens zu zweit erfolgen dürfen, nach erfolgter Prüfung ein Prüfbericht mit einem kurzen Kommentar zu erstellen ist, uvm. Nach Beantwortung der Teilnehmerfragen durch R. Scheu bedankte sich der Referatsobmann für die rege Mitarbeit der Kursteilnehmer sowie beim Vortragenden für seine interessanten Ausführungen und beendete den Kurs.

Anglerkurs „Fischereianfänger und Wiedereinsteiger“

Am 30. Mai halten wir einen Erwachsenenkurs für Anfänger und Wiedereinsteiger in Theorie und Praxis beim FV-Schillerwasser (1220 Wien, Kierischitzweg 1a) ab. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr, Kursdauer bis ca. 17 Uhr. Wenn Friedfischangel vorhanden, bitte mitbringen! Am Kurs können maximal 15 Personen teilnehmen, E-Mail -Anmeldungen erbeten an: kraus@fischundwasser.at

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe

Donau, rechtes Ufer NÖ, 47-1917/262, 39-1916/449, 35-1916/187, 46-1917/150 und 36-1916/254

Hüttenplatzvergabe

Donau rechtes Ufer NÖ, Nr. 105 A, 147, 163 und 165
Donau linkes Ufer Mühlleiten
Nr. 24 – 1916/280

Voraussetzungen zum Erwerb einer Fischerhütte: gültige amtl. Fischerkarte, Mitgliedschaft im Verein.

Rückblick

Bei unserer Revierreinigung am 28. März in Albern NÖ waren 49 Kolleginnen/Kol-

legen anwesend und haben hervorragende Arbeit geleistet. Vielen Dank für Euren vorbildhaften Einsatz!

Vorstandssitzungen

Dienstag, 5. Mai, und Dienstag, 2. Juni, ab 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien Haidestraße 22.

Revierreinigungen

DOK I: Samstag, 16. Mai, Beginn 8 Uhr
Während der Revierreinigung ist das Fischen nicht erlaubt. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme, für Verpflegung wird wie immer gesorgt.

Veranstaltungen in Albern

Samstag, 9. Mai, von 9 bis 15 Uhr: Flohmarkt für Fischereiartikel bei unseren Vereinshütten Albern Wien vis á vis Gasthaus „Zum Friedhof der Namenlosen“.

Samstag, 23. Mai: Fischerfest ab 11 Uhr bei unseren Vereinshütten Albern Wien vis á vis Gasthaus „Zum Friedhof der Namenlosen“.

Samstag, 6. Juni, von 9 bis 13 Uhr: Vereinsfischen Albern-NÖ ab 7.30 Uhr bei der Vereinshütte 123.

Veranstaltungen am Badener Teich

Freitag, 1. Mai: Probefischen für Erwachsene, Beginn 13 Uhr, um Anmeldung wird gebeten

Samstag, 9. Mai, 9 Uhr: Jugendpreisträtsel-fischen, Platzverlosung 7.30 Uhr

Samstag, 30. Mai: Er + Sie (Duo-)Fischen, Beginn: 9 Uhr, großer Teich, Platzverlosung 7.30 Uhr

Freitag, 5. Juni: Probefischen für Erwachsene, Beginn: 13 Uhr, um Anmeldung wird gebeten

Samstag, 6. Juni: Schnupperfischen für Kids von 10 bis 15 Uhr

Samstag, 13. Juni: Frauenpower, Beginn: 9 Uhr Platzverlosung ab 7.30 Uhr

Samstag, 27. Juni: Sommerfest, Beginn: 16 Uhr, Einlass ab 15 Uhr

Samstag, 4. Juli auf Sonntag 5. Juli: Indieranfischen mit Zeltübernachtung, Beginn: Samstag, 12 Uhr; Ende: Sonntag, 15 Uhr, um Anmeldung (siehe nachfolgende Kontaktdaten) wird gebeten.

Hinweis

Wir ersuchen Euch, die Zufahrtsstraße Albern-Wien und -NÖ im Schrittempo zu befahren.

Der Schranken ist bei der Ein- und Ausfahrt immer zu versperren.

Für Auskünfte, Beschwerden und Anre-

gungen stehen wir Euch, auch bei unseren Sitzungen, jederzeit gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Obfrau Christine Hauth,

Tel.: 0 699/817 81 153

Obfrau-Stv. Karl Schatzl,

Tel.: 0 676/882 28 802

Obmann der Fischereikontrolle Eduard

Fleck, Tel.: 0 699/194 14 607

Badener Teich, Harald Mayrhuber,

Tel.: 0 664/764 18 47

Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden.

AMSTETTEN

<http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com>

Revierreinigungen im Frühjahr

Am Samstag, dem 2. Mai 2015, von 8 bis 12 Uhr finden im Revier Donau/Freyenstein und Mitterburger Teich, am Samstag, dem 9. Mai 2015, von 8 bis 12 Uhr im Revier Neumarkter See I + II Revierreinigungen statt. Es wird um zahlreiche Mithilfe gebeten.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße usw. kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Wege. Karpfen ab 65 cm sind in allen Revieren schonend zurück zu setzen, weiteres ist die Abhakmatte in sämtlichen Revieren während der Ausübung der Fischerei IMMER am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit zu halten.



Frühlingserwachen am Hössgang-Ausstand
Foto: Heinz Mauerhart

Fischbesatz

Am 1. April 2015 wurde der Frühlingsbesatz an Karpfen in allen Revieren eingebracht.

Sauberkeit am Angelplatz

Wir ersuchen Euch den Angelplatz sauber zu verlassen. Bitte keine Schnüre ins Gebüsch werfen, sondern entsorgen. Der Gewässerwart hat keine Freude, wenn sich die alten Schnüre in der Motorsense wieder finden.

ANGERN

<http://fischereivereinangern.at/>

Renaturierung des Altarmes

Im Rahmen des von der EU geförderten Life+ Projektes werden ambitionierte Renaturierungs- und Artenschutzprojekte im unteren Marchverlauf umgesetzt. Das Ziel des Projektes ist eine naturnahe Flussschiffahrt in den Unteren March-Auen weitgehend wiederherzustellen, sowie gezielte Maßnahmen der Bestandsicherung für gefährdete Tier- und Pflanzenarten umzusetzen.

In dieses Projekt fällt auch ein seit Jahrzehnten verlandeter Altarm der March in unserem Revier. Jahrelang wurde der Baubeginn verschoben. Aber nun im Jänner 2015 begannen die Arbeiten. Vorab musste aber der Altarm von abgestorbenen und angeschwemmten Bäumen und riesigen Wurzelstöcken befreit werden. Der Altarm wird nach seiner Fertigstellung ca. 18 Meter breit ca. 750 Meter lang und 50 cm unter der Marchsohle ausgebaggert und somit vollständig und ganzjährig durchflossen. Die Grabarbeiten im Auegebiet wurden auf Grund der bevorstehenden Brut und Laichzeit, Mitte März, unterbrochen und werden voraussichtlich im August wieder aufgenommen.



Angern: Die Grabarbeiten zur Renaturierung des Altarmes haben begonnen



Danke den fleißigen Helfern bei der jährlichen Uferreinigungsaktion des FV Bruck an der Glocknerstraße

men. Mit der Fertigstellung des Projektes wird mit Ende 2015 gerechnet. Da sich der Altarm im Revier Angern befindet, steht aus heutiger Sicht der Ausübung der Fischerei nichts im Wege. Weitere Fotos zum Projekt und Neuigkeiten aus unserem Verein findet Ihr auf unserer Homepage (www.fischereivereinangern.at).

BRUCK / GLOCKNERSTR.

Jugendfischen

Am 14.3. fand heuer unser 1. Jugendfischen statt. Die Beteiligung der Jungfischer war sehr erfreulich. 15 Jugendliche kamen trotz -3°C zum Fischen. Geangelt wurde wegen des niedrigen Wasserstands an der Salzach. Vier Betreuer führten die Kinder in die Technik des Salzachfischens ein. Der Fang konnte sich sehen lassen. Heindl David fing gleich eine schöne Äsche mit 45cm, die aber nach einer Fotoaufnahme wieder schonend zurückgesetzt wurde. Insgesamt bestand der Fang aus einer Äsche, drei Bachforellen und drei Regenbogenforellen. Vielen Dank an die Helfer für die Betreuung!



David Heindl fing diese schöne Äsche beim 1. Jugendfischen des FV Bruck/Glocknerstr.

Uferreinigung

Am 28.3. führten wir die Uferreinigung durch. 14 Erwachsene und erfreulicherweise ebenso viele Jugendliche machten dabei mit. Den ganzen Vormittag waren wir damit beschäftigt, die Ufer der Salzach sowie der Seekanäle von Unrat zu befreien. Von einer Autobatterie bis zu Reifen war alles dabei. Nach getaner Arbeit lud uns der Bürgermeister zum Essen ein. Der Vorstand bedankt sich für die Unterstützung beim Bauhof der Gemeinde für die Bereitstellung eines Fahrzeuges, beim Bürgermeister Herbert Burgschwaiger für das Essen und beim Unternehmer Günther Egger für die Bereitstellung eines Lkw.

DONAUKANAL

Aktuell

Am Samstag den, 20. Juni 2015 findet im Revier Mühlwasser Aspern ein Jugendfischen statt.

Beginn: 9.00 Uhr / Ende: 13 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder im Alter von 6 -13 Jahren (bis einen Tag vor dem 14. Geburtstag). Eigene Angelausrüstung kann mitgebracht werden. (Bitte bei der Anmeldung bekanntgeben)

Treffpunkt ist die Vereinshütte am Mühlwasser Aspern. Der Zugangsweg zum Gewässer befindet sich am Schilfweg gegenüber des Altstoff Sammelplatzes. Die Teilnahme ist kostenlos und kann nur mit einer Anmeldung per E-Mail an fv-donaukanal@chello.at bis spätestens 15. Juni 2015 erfolgen. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Für Verpflegung, wie Essen & Getränke der teilnehmenden Kinder wird gesorgt.

Zur Information

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet am 3. Juni 2015 von 18:00 - 19:00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Telefonnummer: 0664 / 9718789 zu erreichen. Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

DONAUSTADT

Gewässerreinigung

Vielen Dank an alle Helfer, die uns am OMW-Stadlau so tatkräftig unterstützten. Wir hoffen auf zahlreiche helfende Hände

am UMW-Stadlau (02.05.2015, 9 Uhr in der Kleewein) und auch am Teich Gerasdorf (09.05.2015, 9 Uhr beim Container). Auch dieses Frühjahr wartet eine Menge Arbeit auf uns.

Kranfischer

Wir bitten Euch, die Richtlinien und Anweisungen der Via Donau genau zu beachten. Nicht vergessen: Die Daubelnetze solltet ihr alle schon seit dem 1. April montiert haben. Sämtliche Lagerung am Ufer ist untersagt.

Jugend

Auch heuer hat der Nachwuchs wieder die Möglichkeit an unseren Karpfenfischen am Teich Gerasdorf teilzunehmen. Termine hierfür sind jeweils Freitag, 10.07., 07.08. und 14.08.2015 von 17 bis 19 Uhr. Eine Anmeldung bei Jugendbetreuer Johann Deim ist unbedingt erforderlich. Tel.: 0 699/190 06 373. Wir wünschen Euch viel Spaß und fischreiche Stunden.

Vereinsabend

Unsere Vereinsabende finden im Vereinslokal „Fischerwiese“ in 1220 Wien, Pappelweg 3 statt.

Jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenom-

men Juli und August) um 19 Uhr. Bitte beachtet auch die Ankündigungen in den Schaukästen. Diese findet ihr am UMW in der Kleewein, am OMW bei der Kleinen Buchtgasse und am Bootsteg sowie am Teich Gerasdorf beim Container.

Ansprechpersonen

Obfrau Eveline Kral,
Tel.: 0 676/462 46 06
Obfrau-Stv. Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0 699/100 29 689
Obfrau-Stv. Alfred Buchl,
Tel.: 0 676/356 68 40
Kontrollobmann Wolfgang Magedin
Tel.: 0 676/523 14 90
Jugendbetreuer Johann Deim,
Tel.: 0 699/190 06 373

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an oben stehende Personen wenden.

Oder sendet uns eine E-Mail an fv-donau-stadt@gmx.at

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at/

Da uns rechtlich derzeit kein Spielraum für eventuelle Sanierungsmaßnahmen an den Teichen zur Verfügung steht, wurden



GREEN COMPANY – in Österreich zertifiziertes, hochwertiges, extrudiertes BIO-Forellenfutter von der Brut bis zur Mast

Michael Krejca, überzeugter Bio Austria Bauer und Geschäftsführer der Firma **Green Company**, bietet nun auch **das Erste**, für die Bioproduktion zugelassene, Forellenfutter-Programm an, welches nicht nur Mast-, sondern auch Brutfutter beinhaltet.

Es handelt sich um ein hochwertiges, extrudiertes BIO-Fischfutter, welches **ideal für die Salmoniden Aufzucht** ist.

Im Vergleich zu pelletiertem Futter ist der Futterverlust und somit der Umwelteinfluss stark verringert. Die verwendeten tierischen Komponenten kommen ausnahmslos aus zertifizierter, nachhaltiger Fischerei. Die pflanzlichen Komponenten werden direkt über Anbauverträge mit Biobauern aus der Region bezogen. Dies sichert die Herkunft und die Kontrolle über die Qualität der Rohstoffe. Wir hoffen hiermit nicht nur bestehende Anlagenbesitzer überzeugen zu können, in diesen wachsenden Markt einzusteigen, indem wir Ihnen ein qualitativ hochwertiges Produkt anbieten.

Green Company Handels GmbH
Schießstattgasse 110
2000 Stockerau

Kontakt: Ing. Markus Wimmer
Mobil: +43 664 2412566
Tel: +43 22 66 67 711 17
Fax: +43 22 66 66 022 13
Mail: office@greencompany.at

www.greencompany.at

„Unser Ziel als Green Company ist es, qualitativ hochwertige Futtermittel für die Bioproduktion anzubieten. Aus persönlichem Interesse bin ich auf die Firma Naturalleva in Italien gestoßen. Die Möglichkeit, eine Lösung für eine umfassende Bio-Fischproduktion bieten zu können, hat mich motiviert, dieses Produkt nun auch in Österreich verfügbar zu machen.“

**ING. MARKUS WIMMER,
GREEN COMPANY**



die Ersparnisse, die aus dem Überhang der (Teil-)Besatzgelder angelegt wurden, aufgelöst und heuer in den Besatz investiert.

6-Tage-Wels-Hegefischen für Vereinsmitglieder

am Hufeisenteich mit Verlosung einer Jahreslizenz unter den Teilnehmern.

Wann: Montag, 18.05.2015, ab 12 Uhr bis Sonntag, 24.05.2015, 12 Uhr. Für alle anderen ist innerhalb dieser sechs Tage der Teich für die Fischerei gesperrt. Maximal drei Tage Teilnahme je Fischer; Maximalteilnehmeranzahl: 10 Fischer pro 24 Stunden (Tag)

Abschlussgrillerei am Sonntag, dem 24.05.2015, 12 Uhr

Während der sechs Angeltage Eigenverpflegung.

Weitere Termine

Flohmarkt im Mai im Vereinshaus bei entsprechender Teilnehmeranzahl (Hanke Hartwig) näheres folgt.

Das nächste Fischertreffen findet am 20.6., von 12 bis ca. 15 Uhr auf der Sonnenterrasse im Vereinshaus statt

Revierreinigung am Samstag, dem 5. September, 8 bis 12 Uhr, Treffpunkt Vereinsheim – Wir bitten um rege Teilnahme.

Duo Fischen am Samstag, dem 12. September

Fischerkurse

Samstag, 5 September – Anmeldeschluss: 13. Juli.

Samstag, 21. November – Anmeldeschluss: 28. September

Hüttenbesitzer: Mängel

Im Jänner wurden rund 60 Hüttenbesitzer

betreffend der Mängel lt. Via Donau von der Vereinsleitung angeschrieben und sind um Stellungnahme bzw. Kontaktaufnahme mit der Vereinsleitung bzw. der Via Donau gebeten worden. Dieser Aufforderung sind bis zum Redaktionsschluss lediglich zwölf Hüttenbesitzer nachgekommen. Es werden hiermit die betroffenen Kollegen nochmals aufgefordert, die Mängel zu beseitigen bzw. zu melden, ob dies bereits erledigt ist.

Service für Hüttenbesitzer

Bei den Hütten wird Alteisen kostenlos entsorgt. Sperrmüll gegen Vereinbarung.

Bei Bedarf – Herr Kurt Weiser, Tel.: 0 699/115 53 835

Bootsfischen: Bitte beachten!

Fahrverbot in den Monaten Jänner bis Mai. Kennzeichnungspflicht des Bootes! Wer vom Boot aus fischen möchte, muss sich einen Bootswimpel bei der Vereinsleitung abholen. Der Einsatz für den Wimpel ist einmalig mit 25,- Euro zu leisten.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Der Fischereiverein Floridsdorf bedankt sich bei allen, die sich die Zeit genommen haben um ihren Mitgliedsbeitrag und die Lizenz bei uns im Vereinslokal einzubehalten!

Revierreinigung

Am Samstag, dem 9. Mai 2015, findet von 9 bis 11 Uhr unsere Revierreinigung statt. Treffpunkt ist bei der Floridsdorfer Brücke. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Für Speisen und Getränke ist anschließend gesorgt. Fischverbot von 9 bis 14 Uhr.

Am 30. März 2015 wurden 750 kg Karpfen (Schuppen- und Spiegelkarpfen mit etwa 3 kg) in der Neuen Donau besetzt (Nähere Informationen findet ihr auf unserer Homepage).

Kinder- und Jugendfischen

Höchstteilnehmerzahl: 20 Kinder (bis 14 Jahre). Termine:

- Sonntag, 14. Juni 2015, 9–15 Uhr,
- Sonntag, 12. Juli 2015, 9–15 Uhr,
- Sonntag, 9. August 2015, 9–15 Uhr,
- Samstag, 6. September 2015, 9–15 Uhr.

Treffpunkt: 8.45 Uhr, ca. 150 m stromabwärts vom Segelhafen Nord. Anmelden könnt ihr euch auch per E-Mail: kinderfischen_floridsdorf@gmx.net.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jugendbetreuer Markus Kronigl (Telefon-Nr.

0 676/738 20 62) oder Obmann Johann Schmidt (Tel. 0 664/420 84 12)

Für Speis' und Trank ist gesorgt, auch Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt. Wenn es Euch möglich ist, nehmt eine Sitzgelegenheit mit! Die Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendförderung kostenlos angeboten, ebenso ist eine Mitgliedschaft beim VÖAFV nicht erforderlich. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV-Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

Schubverband rammt Daubeln

Im Zuge eines Wendemanövers rammt ein Schubverband in den Morgenstunden des 31. März zwei Daubeln im Revier Floridsdorf.

Die dabei beschädigten Schwimmhütten sollten mittels Kran geborgen werden. Zwar wurde die erste Hütte erfolgreich an Land gebracht, jedoch beim Versuch, die zweite zu heben, rissen plötzlich die Bergungsurte und die Daubel fiel aus rund sieben Metern Höhe zurück ins Wasser. Es gab dabei keine Verletzten, für die Beteiligten war dies dennoch ein Schreckmoment. Ein weiterer Versuch konnte von der Bergungsmannschaft nach Stunden erfolgreich zu Ende gebracht werden.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine 2015

- 29.05.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 26.06.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 31.07.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 21.08.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 29.08.2015: Hüttenfest, ab 17 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 25.09.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 10.10.2015: Herbst Revierreinigung, ab 8 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 30.10.2015: Vereinsabend, ab 18 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
- 20.11.2015: Jahreshauptversammlung, ab 17 Uhr im Gasthaus Mehler, Handelskai 338
- 27.12.2015: Erste Einzahlung für 2016, 8 bis 12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen

Nachtfischen Wolfsgrube 2015

Nachtfischen vom 30.04.2015 bis 03.05.2015

Nachtfischen vom 05.06.2015 bis 07.06.2015



Trotz eines Schreckmoments konnten die Daubeln im Revier Floridsdorf erfolgreich geborgen werden

Freudenau rechtes Ufer

Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren. Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen!

Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch vom Treppelweg aus gefischt werden.

Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen). Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden. Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen bekommt Ihr bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden.

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: Tel. 0 664/30 20 252 oder 0 676/348 35 98.

Einmal im Monat habt Ihr die Möglichkeit an unseren Vereinssitzungen teilzunehmen. Wo und wann entnehmt bitte unserer Homepage.

Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

Wir danken unseren Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen bei den Lizenzentzahlungen.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Teichreinigung

Zu unserer am 28. 3. 2015 stattgefundenen Teichreinigung fanden sich 65 Mitglieder ein, um unsere Anlage aus dem „Winterschlaf“ zu erwecken.

Mit Elan und Eifer wurden Winterschäden beseitigt, Totholz entfernt, Wege saniert und Fischplätze instand gesetzt.

Ein Dank an alle Helfer, die an der Teichreinigung teilgenommen haben.

Allgemein

Ein Dankeschön an alle Lizenznehmer, die die Möglichkeit der Lizenzentzahlung in unserem Vereinslokal genutzt haben!

Wir haben wieder neue Lizenznehmer. Wir ersuchen euch, wenn ihrerseits gewünscht, sie bei den ersten „Gehversuchen“ auf unserem Fischwasser zu unterstützen bzw. auf die für unseren Teich gültige Fischereiordnung – wenn erforderlich – hinzuweisen (z.B. Parkordnung, freie Platzwahl, Abhakmatten ect.).

Abschließend noch das Ersuchen, unsere Anlage sauber zu halten und den mitgebrachten Abfall wieder mitzunehmen.

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Die Lizenzausgabe-Termine (vor Ort) sind weitestgehend abgeschlossen. Mit 48 Lizenznehmern sind wir heuer etwas mehr als im Vorjahr. Ein herzliches Willkommen den neuen Lizenznehmern.

Torschlösser

Die Schließzylinder der Seezugänge wurden getauscht. Weitere Schlösser werden folgen und in der nächsten Zeit eingebaut. Die alten Schlüssel werden demzufolge bei der nächsten Lizenzausgabe in 2016 eingezogen.

Kommunikationsfischen

Die Voranmeldungen für das jährliche Kommunikationsfischen können bereits bei Koll. Lagler abgegeben werden. Anmeldezeitpunkt ist dann, wie gewöhnlich, der 1. Mai. Das Kommunikationsfischen wird am Wochenende vom 11./12. Juli stattfinden.

Gewässerreinigung

Die Gewässerreinigung inkl. Mahd wird Mitte/Ende Mai erfolgen. Genauer wird per E-Mail-Info, auf der Vereinshomepage bzw. per Aushang kommuniziert.

Boot

Es darf nochmal hingewiesen werden, dass zum Lösen von Hängern oder sich ins Gehölz geflüchteter Fische das vorhandene Boot genutzt werden darf. Abrisse

und ganze Schnurknäuel im Wasser sollen damit verhindert werden.

Allgemeines

Müll hat ebenso wenig am See verloren wie Zigarettenkippen. Bei Zuwiderhandeln kann keine Toleranz erwartet werden. Der mitgebrachte Müll soll den See auch wieder auf selbem Wege verlassen.

Bislang scheint es ein ausfallsarmer Winter gewesen zu sein. Dennoch ersuchen wir etwaig auftretende Ausfälle zu melden bzw. die Kadaver auch zu entsorgen.

GMÜND

Weiterbildungskurs Kontrollorgane

Der Fischereiverein Gmünd/Steinbach organisierte einen Weiterbildungskurs für beeidete Fischereikontrollorgane. Obmann Martin Weinstabl konnte als Vortragenden DI Michael Hohenegger vom Landesrevierverband begrüßen. Bei dem vierstündigen Kurs wurde sehr viel an Wissen übermittelt, und jede einzelne Frage u.a. zu den regionalen Problemen im Waldviertel behandelt. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass für jeden etwas dabei war. Am Ende konnten alle die verdiente Kursbestätigung entgegennehmen.

HASLAU/MARIA ELLEND

Fischbesatz im Fischereirevier Haslau-Maria Ellend

Unter der Aufsicht von Gewässerwart Heinrich Kürner fand der diesjährige Frühjahrsbesatz statt. Geliefert wurden die Fische vom Verband. Die Qualität der Fische war – so wie bisher – sehr zufrieden-



Fleißige Helfer beim Fischbesatz in Haslau



Alfred Huber beim Instandsetzen der Haslauer Vereinszille – ein neuer Anstrich war wohl auch fällig

denstellend. Unter der Mitarbeit von den Koll. Anton Schäfer, Michael Steurer, Richard Svolba und Alfred Huber wurden die Fische in den Revieren eingebracht. Ein Danke an alle Mitarbeiter!

Müllsammlung

im Revier Donau-Alte Fische am Samstag, dem 9. Mai 2015, um 13 Uhr, Treffpunkt ist beim Fische-Ausgang oder beim Vereinshaus Haslauer Traverse. Zahlreiche Helfer sind herzlich willkommen.

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

von Mai bis September 2015 am ersten Mittwoch im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung. Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafenbeckens (Kuchelauer Hafensporn). Vereinslokal: Flamingo (ehemalige Fischerstube), Kuchelauer Hafenstraße 56, 1190 Wien.

6. Mai, ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.
3. Juni, ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.
1. Juli, ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.
August (kein Vereinsabend/Vorstandssitzung)
2. Sept., ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.

Jugendfischen

Das erste Jugendfischen 2015 findet am 30. Mai 2015 von 13 bis 16 Uhr statt. Das zweite Jugendfischen findet am 4. Juli 2015 von 9 bis 12 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung beträgt max. 15 Personen, wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung per E-Mail (fv.heiligenstadt@gmx.at).

Da die Sonne am Wasser recht stark sein kann, bitten wir Euch, Sonnencreme, Kappe oder Hut und evtl. eine Sonnenbrille mitzubringen. Für den Fall, dass das

Wetter nicht so gut ist, bitte eine Regen-/Windjacke einpacken.

Für die Kinder gibt es selbstverständlich eine Jause und etwas zu Trinken. Angelgerät kann ausgeborgt werden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und hoffen auf genau so viel Spaß am Wasser wie in den Vorjahren.

Änderung Revierordnung 2015

Ab 2015 ist in unserem Revier auch das Spinnfischen nur mehr mit max. 2 Einzelhaken erlaubt. Wir bitten Euch, dies zu berücksichtigen, damit es bei einer etwaigen Kontrolle nicht zu Unannehmlichkeiten kommt.

E-Mail

Erreichbar sind wir für Euch auch per E-Mail unter: fv.heiligenstadt@gmx.at

KREMS UND UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Ausgabestellen für Tageskarten

Fischhüter – Der Fischer-Shop für Einsteiger & Profis, 3550 Langenlois, Im Vögerl 23, Tel: 02734/ 20 960

Ausgabe Jahreskarten

Die Ausgabe von Jahreslizenzen findet im Mai am 02.05.2015 von 9.45 bis 11 Uhr und ab Juni jeden ersten Mittwoch des Monats von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal s'Lerchal statt.

Termine

Für alle Fliegenfischer und Kunstfliegeninteressierte veranstalten wir am 08.05.2015 ab 18 Uhr einen Fliegenbindeabend in der Vereinshütte in Seebarn. Einfach ein paar Ideen, Bindematerial und Werkzeug einpacken und (kostenfrei!) dabei sein (Binden lernen –

selber binden – zeigen – zusehen – Tipps & Tricks). Um die Veranstaltung entsprechend planen zu können, ersuchen wir um zeitgerechte Anmeldung. Die Details zur Anmeldung und Ablauf sind auf der Homepage bzw. in den Schaukästen zu finden.

Jugendfischen

Am 30.05.2015 findet ein Jugendfischen an den Teichen Seebarn statt. Alle Fischereiiinteressierten Jugendlichen egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, sind herzlich eingeladen. Neben der Fischerei werden auch Themen wie Knotenkunde, Zielwerfen oder Fischkunde behandelt. Um die Veranstaltung entsprechend planen zu können, ersuchen wir um zeitgerechte Anmeldung. Die Details zur Anmeldung und Ablauf sind auf der Homepage bzw. in den Schaukästen zu finden.

KRUMMNUSSBAUM

www.fischereiverein-krummnussbaum.at

Jahresversammlung 2015

Am 06. Jänner 2015 um 09.00 Uhr eröffnete Obm. Josef Willatschek im Rudolf-Pichler-Volkshaus die Jahresversammlung des Fischereivereines Krummnussbaum. Er begrüßte die anwesenden Fischerkollegen und die Gäste, Bürgermeister Mag. Kerndler, Gemeinderat Hermann Pitterle, Herbert Hudler und Dr. Schweiger sowie den Verbandsdelegierten, Obm. Der LO f. NÖ Peter Holzschuh auf das Herzlichste.

Nach dem Totengedenken berichtete der Obmann über die durchgeführten Arbeiten im abgelaufenen Jahr, Abhaltung des Jugendfischens – 32 Kinder im Zuge der Ferienspielaktion der Marktgemeinde, über die Probleme im Revier wie Kormorane, Signalkrebse, Schwarzmundgrundeln, Biberschäden und Schäden durch Fischotter. Weiters wies er zum wiederholten Male darauf hin, dass das Befahren des Hochwasserschutzdammes mit Pkw verboten ist.

An vier Samstagen im Monat Mai wurden Revier Reinigungsarbeiten durchgeführt. Es nahmen insgesamt 52 Kollegen daran teil wobei mehrere an allen vier Samstagen anwesend waren. Für Essen und Getränke sorgte wie immer der Verein.

Nach der Bekanntgabe der Lizenzpreise und der Lizenzausgabetermine schloss er seine Ausführungen mit einem „Petri Heil“ für 2015.

Kassier Anton Gierer konnte einen ausführlichen, erfreulichen und positiven Kassenbericht bringen. Die Kassenkontrolle wurde mehrmals durchgeführt und eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt.



Die markierte Stelle für die versenkte Brutbox mit den Naseneiern in der Leitha



Leitha 7: Vorsichtiges Befüllen der Brutbox mit befruchtetem Eimaterial der Nase

Auf Antrag wurde die einstimmige Entlastung für den Kassier ausgesprochen.

Der Verbandsdelegierte Peter Holzschuh überbrachte die Grüße des Verbandsvorstandes. Ein interessanter Bericht über die Verbandsarbeit und die Zukunft des Verbandes folgte, und es gab auch einen Einblick in den Tätigkeitsbereich der Landesorganisation NÖ. Weiters berichtete er über Neupachtung von Gewässern, Erhöhung der Besatzsumme pro Lizenz und dass der VÖAFV im Jahr hohe Summen in die Bewirtschaftung der VÖAFV-Gewässer investiert.

Bgm. Mag. Kerndler erklärte, dass der neue Überlauf des Regenwassers in die Mitterau wasserrechtlich bewilligt wurde. Er lobte das rege Vereinsleben, dankte für die gute Umweltarbeit des Vereines und die Teilnahme am Ferienspiel der Gemeinde. Weiters hob er die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor und wünschte dem Verein weiterhin viel Erfolg und Petri Heil für 2015.

Der Gewässerwarteobmann Jochen Schlögelhofer berichtete über die Revierarbeiten während des ganzen Jahres und brachte einen sehr detaillierten Besatz- und Fangbericht.

Auch einige Fragen seitens der Mitglieder konnten abschließend zufriedenstellend beantwortet werden.

Zum Ende der Versammlung bedankte sich der Obmann beim VÖAFV, bei der LO-Niederösterreich, der Gemeinde Krummnußbaum, bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und freiwilligen Helfern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit und schloss die Sitzung.

Revierreinigungssaktion 2015

Die Vereinsleitung ersucht alle Fischerkollegen (auch die Vereinsjugend ist herzlich eingeladen!) um Teilnahme an der Revierreinigungssaktion 2015. Es ist eine Menge

Arbeit zu bewältigen, und es wird jedes Mitglied ersucht, einen Samstagvormittag im Mai zu opfern und an der Reinigung und Instandhaltung mitzuarbeiten (Bitte ev. vorhandenes, geeignetes Werkzeug mitbringen!). Verantwortlich für die Sauberkeit des Revieres sind wir schließlich alle. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist wie immer gesorgt.

Die Termine: 09.05., 16.05., 23.05. und 30.05.2015. Treffpunkt ist jeweils die Fischerhütte im Winterhafen um 7.30 Uhr.

LEITHA 7

Rückschau

„Nasenprojekt“: Am Ostersonntag, dem 5. 4. 2015, wurden vom Projektleiter DI Georg Holzer in neu konstruierten Brutboxen die Nasen-Augenpunkteier in unser Leitha-Revier eingebracht. Vom Ergebnis des Versuches wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

„Anfischen“: Das traditionelle Anfischen unseres Vereines fand am Ostermontag, dem 6. 4. 2015, am Ablass statt. Bei sehr kühlen aber doch sonnigen Wetter wurde die Angelsaison offiziell eröffnet. Da das Wasser auch noch sehr kalt war, machten sich die Schuppenträger recht rar, doch unser Gewässerwart Franz Eisen bewies einmal mehr, dass er „seinen Ablass“ scheinbar am besten kennt und als einziger von 35 Angelkollegen einen Karpfen überlisten konnte. Der Angelvormittag fand dann bei Speis' und Trank seinen lustigen Ausklang.

Vorschau

Der diesjährige Jugendangeltag des FV Leitha 7 findet am Samstag, dem 13. Juni 2015, ab 9 Uhr am „RFR-Teich“ in Rohrau (Leithastrasse 4) statt. Um rechtzeitige

Anmeldung bei Obmann Josef Breyer, unter Tel. 0 664/141 92 06 wird ersucht. Die Bewirtung für die hoffentlich recht zahlreichen Jungangler ist – so wie die Jahre zuvor auch – selbstverständlich gratis.

Unser FV-Ausflug wird am Samstag, dem 22. August 2015, stattfinden. Bitte um Terminvormerkung und schon jetzt um eventuelle Anmeldung. Genauerer dann in der nächsten Ausgabe von „Fisch&Wasser“.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Jahreshauptversammlung 2015

Am 8.3.2015 fand unsere Jahresversammlung mit Neuwahl bei einer Beteiligung von 43 Teilnehmern im Heimatmuseum in Gr.-Enzersdorf statt. Als Gäste konnten der Bürgermeister Ing. Hubert Tomsic sowie als VÖAFV-Vertreter Verbandssekretär Martin Genser begrüßt werden. Nach Verlesung der Tagesordnung wurde für die Verstorbenen eine Trauerminute abgehalten. Obmann Alexander Kemetmüller berichtete über die im vergangenen Jahr geleisteten Tätigkeiten der Lobaufischer. Er bedankte sich bei den Mitwirkenden für die Einsatzbereitschaft und ihr Engagement sowie beim Verband und auch beim Bürgermeister für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Nach dem Kassenbericht und der darauffolgenden einstimmigen Entlastung des gesamten Vorstandes berichtete Martin Genser über das Verbandsgeschehen und zukünftige Aktivitäten. Im Anschluss an die Worte des Bürgermeisters folgten die Ehrungen: 25 Jahre: von den acht Jubilaren waren Gerhard Kober und Franz Schwarzl anwesend.

35 Jahre: vier Jubilare, anwesend Helmut Berndl und Johann Fuszenecker.



Simon Nechwatal konnte im Oktober des Vorjahres diesen wunderschönen Karpfen mit 15,5 kg im Teich Lobau-Aspern landen. Der Fisch wurde wieder in sein Element rückversetzt

50 Jahre: Helmut Polatschek, anwesend! Verbands-Verdienstabzeichen in Silber: Koll. Goldmann Harald und Koll. Feierabend Günter.

Neuwahl: Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Obmann Alexander Kemetmüller, Obmann-Stellvertreter Gerhard Kober, Kassier Harald Goldmann, Schriftführer Günter Feierabend.

Nach einer allgemeinen Diskussionsrunde und dem Schlusswort beendete der Vorsitzende mit einem kräftigen Petri Heil die Veranstaltung.

Teich Lobau-Aspern

Liebe Teichfischer, die Fischereiordnung für den Teich wurde für den Bereich Nachtfischen-Fischplatz geändert! Bitte um genaue Beachtung der ausgehändigten Fischereiordnung.

DOK 3

Für alle Fischer des Vereines sei zur Kenntnis gebracht, dass lt. Wiener Fischereiordnung die Entnahme von Sterlets verboten ist.

Termine

Am 12. 4. findet die Frühjahrsreinigung an den Gewässern DOK 2, DOK 3, MWL und Teich-Lobau Aspern statt. Treffpunkt wie immer um 9 Uhr am Wasser (Teich bzw. MWL bei der alten Kaserne). Für Speis' und Trank ist gesorgt. Samstag, den 16. Mai, haben wir unser Kinder- und Jugendfischen um 9 Uhr am Teich Lobau-Aspern. Vereinsabende: jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Vereinslokal zum Heurigen Ludl in Gr.-Enzersdorf, Rathausstraße.

LOOSDORF

www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Gewässereinigungstermine

Unsere Reinigungstermine an den Albrechtsberger Teichen sind am Samstag, dem 2.5.2015, und am Samstag, dem 30.5.2015, jeweils von 8 bis 12 Uhr.

Bitte helfen auch Sie mit, damit unser Revier weiterhin so attraktiv und einladend bleibt. Wir haben für jeden die passende Tätigkeit, Arbeitsgeräte sind vorhanden. Wenn möglich, bitte eigene Arbeitshandschuhe mitbringen. Für Speis' und Trank wird selbstverständlich gesorgt.

Termine

Alle anderen Termine wie Kinderfischen, Nachtfischen oder sonstige Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen bei der Vereinshütte oder an der Anschlagtafel im Einfahrtsbereich unserer Teichanlagen.

Lizenzen

Restlizenzen Albrechtsberger Teiche nur nach Vorsprache in der Vereinshütte, Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei Vereinshütte oder Infos unter der homepage www.fischundwasser.at.

Achtung, Erstlizenznahmer! Bei Lizenzkauf für die Albrechtsberger Teiche 2015 erhalten Sie einen Bonus von 50,- Euro, Jugendliche von 25,- Euro.

In eigener Sache

Wir konnten heuer eine erfreuliche Anzahl an Neulizenznehmern, darunter einige, die überhaupt erst mit dem Fischen begonnen haben, begrüßen.

Die Vereinsleitung ersucht alle „alte Hasen“ unseres Gewässers, den Neuanfängern mit Rat und Tat behilflich zu sein. Selbstverständlich steht der Vorstand für allfällige Fragen und Hilfestellungen jederzeit zur Verfügung.

Auch heuer wurden wieder zahlreiche Laichhilfen für Zander eingebracht. Überall dort, wo ihr Styroporwürfeln im Wasser schwimmen seht, ist darunter ein Christbaum versenkt. Die Vereinsleitung bedankt sich bei allen Helfern.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Sämtliche relevanten Fischerpapiere sind ständig am Angelplatz mitzuführen, und

nicht z.B. im Auto zu deponieren. Grobe Verstöße sowie Verunreinigungen des Angelplatzes werden mit Lizenzentzug geahndet. Die Zeiten für Fischereibeginn und Fischereiende bitte ausschließlich unter der Rubrik Sonnenkalender aus dem Magazin Fisch&Wasser entnehmen!

Pielach II/1

Wegen der Errichtung von Hochwasserschutzbauten wurde im Oberen Mühlbach eine Bachabkehr mit E-Befischung durchgeführt. Die Vereinsleitung bedankt sich beim Polführer, Vizepräsidenten Peter Holzschuh, und bei allen Helfern für Ihren Einsatz. Es konnte eine hohe Anzahl an Jungfischen gerettet und in die Pielach umbesetzt werden.



Loosdorf: „Zanderbäume“ als Laichhilfen in den Albrechtsberger Teichen



Albrechtsberger Teiche: Karpfenspezi Alexander Piringer mit einem schönen Schuppenkarpfen



Nasen aus der Bachabkehr des Mühlbach im Revier Pielach II/1

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Liebe Jungangler,

der FV Mannswörth hat in seiner Sitzung vom 28. Jänner beschlossen, wieder eine eigene Jugendbetreuung aufzunehmen. Wir bitten daher alle interessierten Jungangler, sich in einer der nächsten Vereins-sitzungen zu melden.

Ab sofort steht der Jugend zusätzlich ein Teich für betreutes Angeln durch unseren Jugendreferenten zur Verfügung. Dieser Teich ist Teil des Revieres Schwechatbach und ist ausschließlich für jugendliche Angler bestimmt. Das Fischen ist nur im Rahmen einer Veranstaltung unseres Vereines gestattet. Termine werden demnächst bekannt gegeben.

Aufruf

Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder des FV Mannswörth, die über eine E-Mailadresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name Mitgliedsnummer) an unseren Obmann wilhelm.milik@viena.at zu senden. Wir möchten damit alle wichtigen Informationen rasch auch an Euch weiterleiten.

Limitierte Reviere

Achtung, wir ersuchen alle Bewerber für unsere limitierten Reviere für das Jahr 2016, Ihre Anmeldung per Mail an obige Adresse unter Bekanntgabe Ihrer Postadresse und Mitgliedsnummer zu machen. Die Vergabe erfolgt ausschließlich nach der Anmeldeleiste.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Mittwoch, dem 29. April 2015

sowie am 27. Mai 2015 um 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, 2320 Rannersdorf, Brauhausstraße 35. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden (Tel. 0 699/884 52 739, Obmann Wilhelm Milik).

An alle Zillensport-Begeisterten!

Am Samstag, dem 9. Mai. 2015, veranstaltet die FF Mannswörth zum zweiten Mal einen offenen Zillenbewerb am Schwechatbach hinter dem alten Sportplatz Mannswörth.

Die Siegerehrung findet um ca. 16 Uhr statt.

Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird für den Ankauf von Feuerwehrgeräten verwendet.

Um Ihr leibliches Wohl kümmert sich die FF Mannswörth. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Jahreshauptversammlung 2015

Zu unserer Jahreshauptversammlung am 8. März in der Römerhalle in Zeiselmauer durfte Obmann Alfred Friedrich 121

Vereinsmitglieder, Gäste und Funktionäre sowie den Verbandsdelegierten Wolfgang Petrouschek begrüßen. Nach einer Gedenkminute für die im Vorjahr verstorbenen Kollegen berichtete der Obmann über die Vereinsaktivitäten und Geschehnisse 2014, wobei er neben den Fischbesatz in unseren beiden Revieren auch über die abgehaltenen Kommunikations-, Jugend- und Nachtfischen, Revierreinigungen in Muckendorf und Greifenstein und den Instandhaltungsarbeiten im Vereinsheim informierte. Auch das MUWI-Grillteam hielt wieder ein gut besuchtes Grillseminar mit 17 Teilnehmern ab und sorgte dankenswerterweise für die kostenlose Bewirtung der Kinder beim Jugendfischen. Auch bei der Amtshauseröffnung am 13. November, bei der die Vereine der Gemeinde für das leibliche Wohl der Besucher sorgten, war der Verein präsent.

Für heuer sind neben den all jährlichen Vereinsaktivitäten wie Vereinsfischen, Revierreinigungen und Grillseminar auch wieder Themenabende in der Vereinshütte vorgesehen. Nähere Details auf unserer Homepage.

Bei den heurigen Lizenzausgaben wurden beim Verein 277 Mitgliedsbeiträge eingezahlt, 244 Lizenzen ausgegeben (inkl.

*Erleben Sie den
Zillensport auf
höchstem Niveau
mit Österreichs
besten Zillenfahrern
am 9. Mai
in Mannswörth*



Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen

Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können.

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger • kein Flurschaden • jedes Gelände • Einfahrtsbreite 90 cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

Neuerber) und 19 Neumitglieder aufgenommen. Mit dem Hinweis auf einige Neuerungen in der Revierordnung beendete der Obmann seinen Bericht.

Anschließend brachte unser Kassier R. Pörtl den Kassabericht, der Rechnungsprüfer Ch. Judex bestätigt die einwandfreie Kassaführung und ersuchte die Kollegschaft um Entlastung des Kassiers sowie des Vereinsvorstandes, diese erfolgte einstimmig.

Verbandsvertreter Petrouschek (Obmann des VÖAFV-Kontrollreferates) überbrachte die Grüße des Präsidenten Günther Kräuter sowie des Verbandsvorstandes, berichtete ausführlich über die Verbandsarbeit und die Tätigkeiten der einzelnen Referate. Mit dem Hinweis auf die Nachschulung ehrenamtlicher Kontrollorgane schließt W. Petrouschek seine Ausführungen.

Die Ehrung von zehn Vereinsmitgliedern für ihre langjährige Verbandsmitgliedschaft nahmen Obm.-Stv. Schuöcker und W. Petrouschek vor.

Die Nachwahl des in den Vereinsvorstand kooptierten Peter Pusch erfolgte einstimmig.

Nachdem es bei „Allfälliges“ keine Wortmeldungen gab, bedankte sich Obmann Friedrich bei den Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im Vorjahr und schloss mit einem Petri Heil die Jahreshauptversammlung.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung ist am 5. Juni um 20 Uhr im Gasthof Rödl.

Zandernester

Wie im Vorjahr werden auch heuer wieder in der oberen und unteren Traverse Zandernester eingebracht und mit gelben Bojen gekennzeichnet. Die Vereinsleitung ersucht die Kollegen im Umkreis von zehn Metern um die Bojen nicht zu Fischen.

Welsschonzeit

Die Vereinsleitung weist aus gegebenen Anlass darauf hin das die gesetzliche Welschonzeit vom 1. - 30. Juni Gültigkeit hat.

OBERES DONAUTAL

www.fischereiverein-oberes-donautal.at

Wer wir sind

Der Fischereiverein Oberes Donautal wurde Mitte 2014 mit Sitz in Aschach/D. gegründet und zählt mittlerweile über 50 Mitglieder. Mit dem Verband der österreichischen Arbeiterfischereivereine konnte

ein starker Partner gefunden werden. Im Oktober 2014 wurden die sogenannten Schlüßlberger Teiche mit dem Ziel gepachtet, dort ein attraktives und leistbares Angelgewässer mit entsprechendem Fischbesatz zu schaffen. Nach den ersten Fangmeldungen im Frühjahr dürfte dies auch gelungen sein.

Außerdem betreuen wir ein verbandseigenes Donaurecht. Die Pachtung weiterer Gewässer, die naturnah und nachhaltig bewirtschaftet werden sollen, ist geplant.

Wir bekennen uns zu einer naturschonen und waidgerechten Fischerei und somit zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren und ihrem Lebensraum. Tierschutz hört leider allzu oft an der Wasseroberfläche auf. Das Interesse reduziert sich beständig auf süße, pelzige, „streichelbare“ Tiere ...

Als Fischereiverein „Oberes Donautal“ treten wir (vor allem) für den Schutz der Donau und all ihrer Lebewesen ein. Dies bedeutet für uns auch gegen überkommene Bestimmungen, die dem Schutz der Unterwasserwelt widersprechen, aufzutreten. Bis einschließlich Oktober findet jeden zweiten Sonntag im Monat unser Stammtisch in der Fischerhütte am Schlüßlberger Teich statt. Neben allgemeinen Vereinsinformationen werden dabei auch regelmäßig Fangtechniken und Angelgeräte von Experten vorgestellt. Der Geselligkeit und dem Erfahrungsaustausch wird natürlich auch entsprechend Raum gegeben.

Anlässlich unseres Vereinsausfluges am 25. Juli 2015 (Treffpunkt Untermühl - Parkplatz Gasthaus Ernst, 10 Uhr) erkunden wir zuerst unser Donaurevier von den Motorzillen des Schifffahrtsunternehmens „donauerfahren“ aus (www.donauefahren.at), um anschließend die Köstlichkeiten der regionalen Donaugastronomie zu genießen. Anmeldungen nimmt unser Schriftführer Ulrich Berger per E-Mail unter: ulrich.berger@liwest.at entgegen Aktuelle Infos finden sich auch auf unserer Homepage:

www.fischereiverein-oberes-donautal.at

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Theoriekurs Jugend

Am 18. April fand unser 2. Theoriekurs für unsere Jugendfischer statt. Es wurden sämtliche Fragen beantwortet, mit Fischereigerät experimentiert und spielerisch geübt. Für ausreichend Verpflegung wurde natürlich wie immer gesorgt.

Weitere Termine für unsere Jugend: 13. Juni ist unser 1. Jugendfischen und am 8. August unser 2. Jugendfischen. Sollte jemand keine Angelausrüstung besitzen, bekommt er sie natürlich von uns zur Verfügung gestellt.

Unsere Jugendveranstaltungen wie Jugendkurse/Jugendfischen sind kostenlos, und es ist jeder herzlich zur Teilnahme eingeladen. Nähere Infos zur Anmeldung und die Ansprechpartner finden sie auf unserer Homepage.

Anfischen

Eine Woche darauf, am 25. April, fand unser Anfischen statt, wo wir uns recht herzlich bei allen Fischerkollegen für die Teilnahme bedanken wollen. Es folgte ein gemeinsamer, gemütlicher Tagesausklang.

Termine

Folgende Termine stehen noch an:

20. Juni: Gedenkfischen

14. August: Nachtfischen

5. September: Kommunikationsfischen.

Hier gilt dasselbe wie auch bei der Jugend, jeder ist herzlich willkommen. Weitere Infos, wie Anmeldung oder Ansprechpartner finden sie ebenso auf unserer Homepage.

Besatz

Es wurde auch bereits unser Frühjahrsbesatz mit wunderschönen Karpfen eingebracht und in weiterer Folge auch ein Besatz mit Forellen.

Hinweis

Wir bitten unsere Fischerkollegen, die Angelplätze sauber zu halten und gegebenenfalls auch ein vom Winde verwehtes Sackerl oder dergleichen aufzuheben und zu entsorgen. Die Teichordnung bitte ebenso genau zu beachten, da sich einiges zum Vorjahr geändert hat.

Termin Teichreinigung

Unsere 1. Teichreinigung findet am 9. Mai ab 8 Uhr früh statt, bei der kleinere Arbeiten durchgeführt werden. Als Dankeschön bekommt natürlich jeder Helfer Verpflegung und ein Los für eine Jahreslizenz 2016, die bei der 2. Teichreinigung am 12. September aus den Teilnehmern, die bei den Teichreinigungen aktiv mitgewirkt haben, verlost wird.

Restlizenzen

Es sind für unsere Gewässer noch Restlizenzen verfügbar. Bei Interesse besuchen sie bitte unsere Homepage: www.fv-oeynhaus.com.



Oeynhausen: Nico Zinnbauer fing heuer bereits diesen kapitalen Schuppenkarpfen (84 cm und 10,5kg)

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

Sonderausstellung „Nymphen und Nasen“

Auf Einladung des Museumvereines Elisabethen beteiligt sich der Fischerei Verein Salzburg mit der Sonderausstellung „Nymphen und Nasen – Leben in und an der Salzach“ die Geschichte des Fischereivereins, der Fischerei einst und jetzt, der Fliegenfischerei und der Fliegenbindetechnik, der Aufklärung der Bevölkerung über den Sinn der Fischerei, die Jugend für die Fischerei zu begeistern, die Verwertung der gefangenen Fische als wertvolles Lebensmittel, der Einfluss des Menschen und der Umwelt auf den Lebensraum Wasser und vor allem rund um die Salzach.

Die Eröffnung findet am 17. Mai 2015 um 10 Uhr in der Johann-Herbst-Straße 35, 5061 Elisabethen, statt. Einen Vortrag über den Fisch des Jahres „die Nase“ hält Mag. Daniela Latzer, Geschäftsführerin des Landesfischereiverbandes Salzburg. Für das leibliche Wohl wird vor Ort mit frisch geräucherten Forellen gesorgt.

Die Öffnungszeiten des Museums sind jeden Mittwoch und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung.



Seien Sie dabei, wenn der Fischereiverein Salzburg ab 17. Mai im Elisabethener Museum „Zum Pulvermacher“ die Ausstellung „Nymphen und Nasen“ zeigt

Jahreshauptversammlung des Fischerei Verein Salzburg

Bei der diesjährigen JHV des Fischerei Verein Salzburg am 27. Februar 2015 konnten zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder von befreundeten Vereinen und mehr als zwei Drittel der Mitglieder im Verein begrüßt werden. Bei den zahlreichen Gastreden wurde einhellig die wichtige und unermüdliche Arbeit der Mitglieder im Verein lobend und anerkennend hervorgehoben. Eine besondere Überraschung für unseren Verein bereite uns der SSFV unter Obmann Werner Schörghofer, der uns 500 zweisömmrige Äschen als Gastgeschenk für unser Vereinsgewässer überbrachte. Der Vorstand und Ausschuss wurde durch drei Kooptierungen ersetzt und ergänzt. Der gesamte Vorstand und Ausschuss wird sich bemühen weiter so erfolgreich und zur Zufriedenheit aller Mitglieder zu arbeiten.

Die erste Woche der neuen Saison

Bei diesem Wasserstand, man kann nämlich nur dann zu den langen und tiefen Zügen in der Mitte der Salzach, und dem klaren Wasser muss man einfach mit Nymphen oder Streamer auf die Fischpirsch gehen. In großer Beißlaune erwiesen sich die Fische beim Anfischen am 1. März und den darauffolgenden Regentagen, obwohl der Frühjahrsbesatz erst Mitte der Woche eingebracht werden konnte. Beim Fliegenfischer-Wochenende unter besten Bedingungen waren unsere zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland, die Tageskarten-Gäste, unsere treuen Jahreskartenfischer und die neu dazu gekommenen Jahreskartenfischer hellauf begeistert und voll des Lobes auf den hervorragenden Fischbestand im gesamten Revier.

SALZKAMMERGUT

www.fischereiverein-salzkammergut.at

Traun

Nachdem der Bau des rund 30 km flussauf liegenden Kraftwerkes Goisern in der ersten Jahreshälfte vorangeschritten ist, wurden auch erhebliche Trübungen im Bereich Ebensee festgestellt und somit auch eine gewisse Einschränkung der Fischerei. Parallel dazu erfolgte der erste Baubschnitt der Fischaufstiegshilfe im Bereich der Ischler Traun, welcher ebenso für Eintrübungen sorgte.

Nun sind die Bauprojekt-Verantwortlichen der Energie AG als künftiger KW-Betreiber sowie auch die Vertreter der Baubezirksleitung als Zuständige Anfang April in eine offene Kommunikation mit den Fischerei-

berechtigten und -ausübungsberechtigten eingetreten, was wir schon lange forderten. Diese Eintrübungen flussab der Ischl bis zur Mündung in den Traunsee wurden scheinbar von den Verursachern in den Erstgesprächen als eher unbedeutend erachtet, und wir konnten uns mangels fehlender Information kein klares Bild von Ursache und Dauer machen.

Unseren Traun-Fischern können wir nun mitteilen, dass es von seiten des Kraftwerksbaues in Goisern noch Eintrübungen bis Ende Mai geben dürfte. Relativ erscheint dies aber, da wir uns einerseits mehr oder weniger in der Schmelzwasser-Periode befinden und andererseits am Wochenende (Sa, So) keine Bauarbeiten durchgeführt werden. Die Sommermonate (Juni, Juli, August) dürften, so die Kraftwerkssprecher, ohne Einflüsse bleiben. Eine kurze Trübungsphase (innerhalb von ein- bis zwei Wochen) wird Ende September/Anfang Oktober erwartet. Auch hier sind jedenfalls die Wochenenden trübungsfrei.

Was die unabhängig davon stattfindenden Bauarbeiten an der FAH Ischl betrifft, wird es von dieser Seite keine Eintrübungen mehr geben, teilt die Baubezirksleitung mit, da der erste Bauabschnitt, der direkt mit dem Flussbett in Berührung stand, abgeschlossen ist. Die weiterführenden Bauarbeiten flussaufwärts Richtung Wolfgangsee werden ohne direkten Abflusskontakt durchgeführt.

Wir sind jedenfalls bemüht, jegliche negative Einflüsse auf unseren wunderschönen Traunabschnitt möglichst abzuwenden. Den derzeit ausgezeichneten Fischbestand können wir auf jeden Fall halten.

Hinterer Langbathsee

Worauf viele schon gewartet haben: Ab sofort ist es möglich, auch am Hinteren



Nützen Sie die Gelegenheit für einen Fischerurlaub in Alleinlage am idyllischen Hinteren Langbathsee am Fuße des malerischen Hölleengebirges



50 Meter vom Ufer des Hinteren Langbathsees entfernt befindet sich die neu adaptierte Fischerhütte zur komfortablen Übernachtung bei Selbstversorgung. Rasch reservieren!

Langbathsee entspannte Fischertage zu verbringen. Die Fischereilizenz gibt es nur in Verbindung mit der Hüttenmiete über mehrere Tage. Dafür ist eine Alleinnutzung (mind. 2 Personen/3 Fischertage bei 2 Übernachtungen als Mindestbelegung) inkl. zweier Boote garantiert. Die Nachfrage ist im Moment enorm. Also schnell reservieren! Infos gibt's auf der obengenannten Vereinshomepage und bei Obmann Karl Reisenbichler unter Tel. 0 664/120 92 86 oder per E-Mail unter: karl@salzkammergut-fliegenfischen.at.

Restlizenzen

Auch für den nicht minder attraktiven Vorderen Langbathsee sind noch einige wenige Jahres-Restlizenzen verfügbar. Tageskarten für den Frauenweißenbach mit einem ausgezeichneten Forellenbestand gibt's ebenso ab sofort. Infos dazu beim Fischereiverein Salzkammergut unter den obenstehenden Kontaktdaten.

SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

Hinweis

Wir ersuchen alle Lizenznehmer (auch die routinierten alten „Hasen“) sich VOR dem Fischereibeginn die Fischereiordnung genau durchzulesen und sich mit den aktuellen Schonzeiten vertraut zu machen.

Termine 2015

Vereinsabende (Montag): 8. Juni, 14. September, 14. Dezember, jeweils 18 Uhr bei der Vereinshütte.

Gewässerreinigung: Samstag, 26.09.2014, ab 7.30 Uhr bei der Vereinshütte.

Termine Jugend: Sonntag, 14.6., 13–17 Uhr, Sonntag, 13.9., 13–17 Uhr – Ansprechpartner für sämtliche Jugendveranstaltungen sind Jugendwart Franz Metzler (Obm.-Stv., Tel: 0 664/355 59 55 oder per E-Mail an: franz.metzler1@chello.at, und Jugendwart-Stv.: Gerhard Hirsch (Tel.: 0 680/231 43 84).

„Gummifisch-Kurs“: Der anerkannte Gummiköder-Experte und Obmann des FV-Floridsdorf, Johann Schmidt, hält am 7. Juni 2015 bei unserer Vereinshütte einen Spinnfischkurs speziell für die Bedürfnisse am Schillerwasser ab. Zwischen 9 und 15 Uhr werden die Teilnehmer in Theorie und Praxis am Wasser geschult, können auf unsere Gewässer abgestimmte Köder erwerben und alle offenen Fragen beantworten lassen. Begrenzte Teilnehmerzahl, daher so bald als möglich unter 0 664/474 52 54 anmelden. Der Kurs ist gratis, Verpflegung kann bei der Vereinshütte erworben werden.

Sommerfest: Am 29. August 2015 findet unser traditionelles Sommerfest bei der Vereinshütte statt. Flohmarkt: Am Tag nach dem Sommerfest (30. August 2015) nützen wir Tische, Bänke, Speisen und Restgebilde für den ersten Fischereiflohmarkt des FV Schillerwasser – ab 7 Uhr können die reservierten Tische bezogen werden, Beginn ist um 8 Uhr, Ende 15 Uhr. Da wir nur über eine begrenzte Anzahl an Tischen verfügen, ist baldige Anmeldung unter 0 664/474 52 54 unbedingt nötig.

Fischerei

Wir bitten um strikte Reinhaltung der Reviere, da dies auch unsere sichtbare Visitenkarte nach außen ist. Da nun wieder verstärkt Wasserpflanzenbewuchs herrscht, ist unbedingt mit entsprechend stärkeren Schnüren zu fischen. Zu Beginn der heurigen Raubfischsaison ab 01. 06. 2015 rufen wir in Erinnerung, dass beim Spinnfischen unbedingt Rücksicht auf die Ansitzangler zu nehmen ist (gebührenden

Abstand zu halten, gilt auch für das Werfen vom gegenüberliegenden Ufer). Für alle Fragen oder Informationen bitte jederzeit unseren Obmann Alfons Pösinger, Tel. 0 676/308 22 93 oder per E-Mail: alfons-timber@hotmail.com direkt zu kontaktieren.

Website: Wir haben unsere vereinseigene Website unter www.schillerwasser.at völlig neu gestaltet. Diese wird ab nun regelmäßig von unserem Kollegen Martin Hoffmann betreut. Wir bitten euch, diese entsprechend zu konsultieren und sich so aktuell informiert zu halten.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen Mai/Juni 2015

Dienstag, 19. Mai, und Dienstag, 16. Juni, in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag-, Donnerstag- und Samstagvormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Restlizenzen

Es sind noch Restlizenzen für die beiden Schönauer Reviere zu haben. Interessenten melden sich bitte per E-Mail bei Obmann Beste unter otto.beste@gmx.at.

Uferreinigungen in Schönau

Am Samstag, dem 28. März 2015, führten wir wieder unsere Uferreinigungen durch. 31 Teilnehmer leisteten in zweistündiger Arbeit wieder aktiven Umweltschutz im Nationalpark. Der Unrat wurde anschließend in Großenzersdorf entsorgt. Natürlich wurden alle mit Speisen und Getränken versorgt. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer!



Aktiven Umweltschutz leisteten die Teilnehmer bei der Uferreinigung des FV Schönau-Orth im März

Jugendfischen Schönaun

Am Sonntag, dem 21. Juni 2015, findet von 8.30 bis 14 Uhr unser Jugendfischen statt. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr bei der Vereinshütte „Altes Milchhaus“, Schönaun. Anmeldung bitte per E-Mail an otto.beste@gmx.at. Es gibt für jeden Jugendteilnehmer wieder Speisen und Getränke.

Appell

Am mittleren Parkplatz – äußerer Damm – wurde eine Fahrverbotstafel aufgestellt, die unbedingt zu beachten ist!

TULLN

Vorschau

Zur Revierreinigung am 25.4.2015 ab 08.30 Uhr sind alle Fischerkollegen herzlich eingeladen.

Unser Kommunikationsfischen findet am 17.5.2015 statt.

Achtung, Änderung: Kartenausgabe um 06.30 Uhr, Dauer: 8 bis 12 Uhr

Mittagspause von 12 bis 13 Uhr, Fortsetzung von 13 bis 16 Uhr

Nachtfischen

Ab 5.6.2015 bis Ende August ist das Nachtfischen jeweils am Freitag und am Samstag erlaubt. Eine telefonische Anmeldung ist wünschenswert. Spezielles Augenmerk sollte auf den Welsfang gerichtet werden.

Im Zuge dessen findet jeden ersten Samstag in den Monaten Juni, Juli und August ein Clubabend statt, zu welchem alle Lizenznehmer mit Begleitung willkommen sind.

Jugendfischen

Nicht vergessen sollten alle Kinder und Jugendlichen den Termin am 18.7.2015 von 9 bis 12 Uhr (Platzzuweisung für das Kinder- und Jugendfischen ist um 8 Uhr)

Allgemeines

Der Forellenbesatz wurde eingebracht und bereits erfolgreich befischt. Demnächst erfolgt auch der Karpfenbesatz.

Unser Kassaprüfer Herr Friedrich Gwiss ist aus unserem Vorstand ausgeschieden. Ihm folgt Herr Dipl. Ing. Peter Kutscha-Listberg.

WAIDHOFEN/YBBS

Uferreinigung

Bei der am 21.3.2015 durchgeführten Ybbsuferreinigung konnte von zahlreichen Mitgliedern wieder eine große Anzahl von Müllsäcken gefüllt und entsorgt werden.



Tullner Teich: Einen Tolstolob (Silberkarpfen) mit einem Gewicht von 34 kg und einer Länge von 1,07 m konnte Alexander Ziegler im Beisein unseres Kontrollaufsehers Johann Haslinger landen.

Auch Sperrmüll wie etwa Eternitplatten, Körbe, Silofolien, etc. wurden dabei geborgen. Ein Anhänger voll „Mist und Müllsäcken“ konnte beim Altstoffsammelzentrum abgegeben werden.

Der Vorstand bedankt sich hiermit bei den Helfern für die geleisteten Stunden.

Ein ebenso großes Dankeschön an den Magistrat der Stadt Waidhofen/Ybbs für die bezahlte Jause im Gasthaus Lewald.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Ein herzliches Willkommen an unsere Neumitglieder und recht vielen Dank an alle, die die Möglichkeit nutzte, ihre Lizenz im Vereinslokal zu lösen.

August-Schaller-Gedenkfischen

Am Samstag, dem 30. Mai 2015, findet unser August-Schaller-Gedenkfischen von 6 bis 11 Uhr statt. Bitte Nummern bei der Vereinshütte abholen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung unserer Kollegen und

hoffen anschließend auf ein gemütliches Beisammen sein mit Speis' und Trank.

Bitte die Revierordnung genau durchlesen, es kann jedes Jahr zu kleineren und auch größeren Änderungen kommen. Bei Einbruch der Dunkelheit ist unbedingt der Fischplatz zu beleuchten.

Nachtfischen

Auch heuer gibt es wieder Nachtfischen mit einer Angel von 23 Uhr bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang. Köderfische sind ab 10 cm zu verwenden. Termine:

11.07.2015, 08.08.2015, 12.09.2015

Info-Abend

Jeden 1. Mittwoch im Monat von April bis September (außer August) können jeweils um 17 Uhr Informationen rund um Verein und Teich bei der Vereinshütte am Friedrich-Adler-Weg (neben Restaurant Chadim) eingeholt werden.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Fischervereinsabend weiterhin im Gasthof zur Post

Überwiegend positiv sind die Rückmeldungen zum neuen Treffpunkt für die Hauptversammlungen und den monatlichen Fischerstammtisch. Der rauchfreie Bereich oder für andere besser erreichbar, sind nur einige Argumente, die für den „Gasthof zur Post“ sprechen. Und außerdem sind wir näher am See und können vor dem Stammtischtreffen unter Umständen sogar noch ein wenig fischen.

Die weiteren Vereinsstammtische 2015, finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr statt. Nächste Termine sind der 7. Mai und der 4. Juni – wieder mit interessanten Gesprächen unter Fischerinnen und Fischer, Infoaustausch



Vielen Dank den vielen Teilnehmern vom FV Waidhofen bei der Uferreinigung der Ybbs

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

Mai

65 Jahre

Berger Alfons, Floridsdorf
 Bergner Wilhelm, Leitha 7
 Dzoic Ilija, Albern
 Frasel Johann, Donaukanal
 Fuchs Helmut, Knittelfeld
 Fuchs Hubert, Muckendorf
 Gnant Johann, Wieselburg
 Herbich Johann, Angern
 Kern Friedrich, Angern
 Köck Günter, Wolfsthal
 Kolb Günther, Muckendorf
 Kovinjal Ljubomir, Donaukanal
 Kraetschmer Mag.Dr.Christian, Wienerwald
 Krsten Viktor, Donaukanal
 Lukic Dusan, Freudenau
 Michno Jan, Lobau
 Milenkovic Slobodan, Krems
 Moldaschl Werner, Donaukanal
 Nissl Josef, Schillerwasser
 Obernberger Franz, Loosdorf
 Pleischl Werner Dr., Wienerwald
 Schmidt Leopold, Freudenau
 Srol Erich, Mannswörth
 Teltscher Friedrich, Loosdorf
 Thirkowitsch Josef, Leitha 7
 Watzko Heinz Ing., Leitha 7
 Wolf Alois, Donaustadt
 Zsibrai Stefan, Freudenau

70 Jahre

Frommhund Hannelore, Knittelfeld
 Gombas Ludwig, Donaustadt
 Gschaider Stefan, Knittelfeld
 Heep Hans Mag., Schwarza
 Lang Josef, Franzen
 Menarek Rudolf, Donaustadt
 Rauscher Brigitta, Heiligenstadt
 Vasi Gaspar, Leitha 7

75 Jahre

Berger Hugo, Albern
 Bures Johann, Lobau
 Duda Helmut, Waidhofen/Ybbs
 Einberger Karl, Tulln
 Epler Gerhard, Tulln
 Fehrer Friedrich, Leitha 7
 Geistler B.Michael, Wolfsthal
 Hanappi Julius, Oeynhausen

Haupt Johann, Donaustadt
 Hercog Hermann, Lobau
 Jantschy Franz, Donaukanal
 Lepic Adolf, Donaustadt
 Pilz Roman Di, Wienerwald
 Rechtberger Friedrich, Oeynhausen
 Slovacek Richard, Albern
 Wostracky Horst, Tulln

80 Jahre

Gallioth Johann, Lobau
 Hurny Friedrich, Freudenau
 Kriso Peter, Lobau
 Matzalik Herbert, Tulln
 Mocilnik Franz, Schwarza
 Pessenlehner Franz, Haslau/Maria Ellend
 Trabichler Ferdinand, Oeynhausen

85 Jahre

Pecina Egon, Leoben
 Wiskot Ilse, Mannswörth

90 Jahre

Podhorani Johann, Albern
 Senftner Johann, Donaustadt

91 Jahre

Kühnl Gustav, Freudenau
 Wallisch Alfred Sen., Tulln

96 Jahre

Haltorf Ewald, Leoben

Juni

65 Jahre

Czuczi Stefan, Oeynhausen
 Djuricic Zivorad, Donaustadt
 Emetsberger Peter, Donaustadt
 Fieglmüller Karl, Schillerwasser
 Gröger Hermann, Wolfsthal
 Gröger Richard, Wolfsthal
 Haag Walter, Wienerwald
 Heiss Reinhard Ing., Donaustadt
 Hornacek Gottfried, Lobau
 Kaiser Dieter, Wolfsthal
 Krall Franz, Wienerberg
 Lazarevic Slobodan, Lobau
 Massl Wolfgang Dr. Dr., Mannswörth
 Mühlberger Johann, Loosdorf

Rabenhaupt Ferdinand, Waidhofen/Ybbs
 Schildendorfer Leopold, Haslau/Maria Ellend
 Simon Leopold, Donaukanal
 Skenderija Nebojsa, Albern
 Sladohlawek Johann, Mannswörth
 Trichtl Anton, Donaukanal
 Wanruschka Peter, Donaustadt
 Zöchling Walter Ing., Loosdorf

70 Jahre

Augustin Hermann, Freudenau
 Brunsteiner Rupert, Wieselburg
 Feike Herbert, Albern
 Huf Friedrich, Freudenau
 Mackiewicz Jerzy, Albern
 Zelenka Johann, Oeynhausen

75 Jahre

Bauer Franz, Donaukanal
 Dauberger Erich, Mannswörth
 Einfalt Ernst, Amstetten
 Gerstenbauer Franz, Lobau
 Heredi Josef, Donaukanal
 Mückler Peter, Haslau/Maria Ellend
 Novak Wolfgang, Tulln
 Pölzl Gottfried, Schillerwasser
 Putz Ewald, Albern
 Sallmutter Ernst, Muckendorf
 Skaropitsch Peter, Muckendorf
 Stemmer Peter, Donaustadt
 Trebsche Erich, Kapfenberg
 Weidlinger Gerald, Knittelfeld
 Winninger Stefan, Amstetten
 Zotter Karl, Floridsdorf

80 Jahre

Amsüss Alois, Loosdorf
 Boczi Arpat, Schönau/Orth
 Cervicek Helmut, Wienerwald
 Glaser Josef, Donaustadt
 Hausmann Josef, Angern, Schwarza
 Höwarth Franz Sen., Muckendorf
 Kromer Wilhelm, Donaustadt
 Medelsky Herbert Ing., Gerasdorf
 Paradeiser Rudolf, Krems
 Riedl Wilhelm, Muckendorf

90 Jahre

Feistl Viktor, Kapfenberg

sowie Neues von See und Fluß. Gasthof Zur Post/Gerda Schödl, Hauptstraße 5, 3011 Untertullnerbach

Naturnaher Besatz 2015 – Wildkarpfen im Wienerwaldsee

Im März wurden auch heuer Wildkarpfen im Wienerwaldsee ausgesetzt. Die schlanken, schönen Fische stammen aus der Fischzucht Machacek, wo sie auf naturnahe Weise herangezogen wurden. Sie zeichnen sich nicht nur durch große Robustheit, sondern auch durch ein natürliches Abbläichverhalten aus, was auf reichlichen Nachwuchs in unserem See hoffen lässt. Lizenznehmer werden daher gebeten, die gesetzliche Wildkarpfenschonzeit vom 1. Mai bis 30. Juni entsprechend ernst zu nehmen, und schlanke Schuppenkarpfen in diesem Zeitraum im Zweifelsfall zurückzusetzen.

Neben den fangfähigen Exemplaren wurden auch einsömmrige Wildkarpfen besetzt. Diese unterscheiden sich durch ihre kleinen Barteln bereits deutlich von Karauschen (ohne Barteln) und sind bis zum Erreichen des amtlichen Brittelmaßes von 35 cm schonend zurückzusetzen.

Temperatur-Messprojekt

Für das Überleben, Wachstum und die Fortpflanzung von Fischen spielt die Wassertemperatur eine entscheidende Rolle. Jede Art hat dabei ihre eigenen Ansprüche. Zur Optimierung der Besatzmaßnahmen und zur Feststellung möglicher temperaturbedingter Fischereischäden wurde ein Temperaturmessprogramm gestartet. An ausgewählten Stellen im Revier Wienfluss wurden permanente Datenlogger in stabilen Hüllen ausgebracht, welche die Wassertemperatur in einem zwei Stunden-Intervall aufzeichnen. Das Messprogramm wird in weiterer Folge auch auf das Revier Wienerwaldsee ausgeweitet, sodass uns Jahresreihen der Temperatur in allen unseren Vereinsgewässern zur Verfügung stehen.

Jugend-Kennenlernfischen am See geplant

Jaja, der Wienerwaldsee ... so nah und doch so fern. Die springenden Forellen, der Kleinfische jagende Barsch und vielleicht haben Sie ja auch schon den ein oder anderen Hecht gesehen.

Ich wurde schon oft angesprochen: „Fängt man da überhaupt was?“ Meine Antwort ist dann immer: „Ja, klar!“ Das ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Bevölkerung Österreichs relativ wenig darüber weiß, was in unseren Gewässern alles los ist,



Das Messprojekt mittels Datenlogger soll am Wienerwaldsee Aufschluss über das Temperatur-Relief des Sees geben

und wenn man ihnen dann die 50er Forelle oder den 65er Hecht vorweist, ruft man sichtlich Staunen hervor.

Aber nun kommen wir zur Sache: Um die Abschreckung vor dem Angeln ein bisschen zu lindern, haben wir nun vor, ein „Jugend-Kennenlernfischen“ am Wienerwaldsee zu veranstalten. Zur Teilnahme sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Falls Sie kommen wollen, melden Sie sich bitte per E-Mail unter: voith1215@gmail.com mit notwendiger Info: Name, Kontaktdaten, Anzahl der Personen und ob Leihgerät notwendig ist.

Den genauen Termin vereinbaren wir dann gemeinsam. Ich freue mich, uns am Wasser zu sehen!

Euer Initiator Philipp Voith

WIENTAL

Vereinsabende

Die Clubabende sind jeden 2. Donnerstag im Monat (bei Feiertag am folgenden Donnerstag) in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien. Beginn ist um 19 Uhr.

In den Sommermonaten Juli und August entfallen die Clubabende.

Bericht Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wurde am Abend des Donnerstag, 5. März 2015, in unserem Vereinslokal, Linzer Straße 297, 1140 Wien abgehalten.

Obmann Thomas Ecker berichtete über die Aktivitäten des letzten Jahres wie das alljährliche Advent-Fliegenbinden, Revierreinigungen und die Fischereiausflüge der Vereinsmitglieder.

Nach dem Bericht des Kassiers wird der Antrag der Kassaprüfung auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes einstimmig angenommen.

Die Kontrollorgane berichten über die



Philipp Voith ist Initiator des Kennenlern-Fischens für Jugendliche am Wienerwaldsee



Solch schöne Wildkarpfen wurden heuer am Wienerwaldsee besetzt

Vorgänge in den Revieren, abgeschlossene und laufende Bau- und Renaturierungsarbeiten sowie durchgeführte Besatzmaßnahmen. Es wurde ausschließlich mit heimischen Fischen von höchster Qualität aus lokaler Zucht besetzt.

Am Wienfluss konnte ein Schwarzfischer gestellt und der Polizei übergeben werden. Die Fischereikontrolle wurde um ein weiteres ehrenamtliches Kontrollorgan erweitert. Verbandsvertreter Gustav Hörmann überbringt die Grüße des Präsidenten und berichtet ausführlich aus den verschiedenen Referaten.

Alfred Heger wird für seine 40-jährige Mitgliedschaft mit einem Verbands-Ehrenabzeichen ausgezeichnet.

Es wurden keine Anträge an die Jahreshauptversammlung eingebracht.

Bericht Gewässerreinigung

Am Samstag, dem 7. März war Frühjahrsputz am Mauerbach und am Wienfluss.

Einige Kollegen brachten auch ihre Kinder

mit, die ganz begeistert und mit großem Eifer mitgemacht haben.

In mehreren Kleingruppen konnten wieder jede Menge „Zivilisationsspuren“ eingesammelt und entsorgt werden. Vielen herzlichen Dank an alle großen und kleinen Helfer!

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Teicharbeiten im Mai

Der Fischereiverein Wieselburg führt an folgenden Samstagen im Monat Mai 2015 (das sind der 02., 09., 16., 23. und 30. Mai 2015) Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten am Breitenicher Teich und Fürholz-Teich durch.

Dauer: jeweils von 7 bis 13 Uhr, bei Bedarf auch nachmittags.

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen allen Lizenznehmern laut Fischereiordnung verboten.

Jene Mitglieder, die Interesse an einer aktiven Unterstützung des Vereines haben und gesundheitlich und zeitlich dazu in der Lage sind, werden gebeten daran teilzunehmen.

Falls möglich, werden die Helfer auch gesucht, Arbeitsgeräte mitzubringen.

Sie können auch gerne nicht mehr benötigte Wasserpflanzen aus Biotopen oder Sträucher und Blumen (bitte auf heimische Herkunft achten!) von zu Hause für eine Einpflanzung mitbringen.

Wir freuen uns, dass wir unseren Mitgliedern attraktive Teichanlagen zur Erholung – neben der Möglichkeit zum Fang von kapitalen Fischen – anbieten können und sind daher überzeugt, dass all jene, die ehrliches Interesse an der Mitgestaltung unserer Reviere Breitenicher Teich und Fürholz-Teich im Freundeskreis haben und nicht nur konsumieren und Nutzen von der ehrenamtlichen Arbeit der anderen Kollegen ziehen wollen – gerne freiwillig und mit Spaß und Freude bei der Sache sind.

Für Mittags-Jause und Getränke wird bestens vorgesorgt werden.

Vergabe von Restlizenzen 2015

Die Vergabe von eventuell noch vorhandenen Rest-Lizenzen für das Jahr 2015 für den Breitenicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich ist nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter den Tel.: 0 676/733 75 37 (Obmann Holzschuh für den Teich Gaming) und Tel.: 0 676/542 63 74 (S. Hödl für Breitenicher u. Fürholz-Teich) oder direkt beim VÖAFV in Wien (1080 Wien, Lenaugasse 14, Tel. 01/403 21 76) möglich.

Jedenfalls können noch Lizenzen 2015 für die Teiche in der Fischerhütte Breitenicher Teich an allen Mai-Samstagen (das sind der 02., 09., 16., 23. und 30. Mai 2015) während der Arbeitseinsätze von 7 bis 13 Uhr bezogen werden.

Aufhebung Maifischverbot

Da seit dem Jahr 2012 das Maifischverbot im Breitenicher Teich aufgehoben ist, werden die Lizenznehmer – auf freiwilliger Basis – auch heuer wieder ersucht, jene Karpfen-Rogner, die offensichtlich voll mit Laich sind, in den ersten Monaten des Jahres möglichst zu schonen und wieder rückzusetzen.

Mitteilung der Kontrollorgane

Da seitens des Kontrollreferates des VÖAFV für ehrenamtliche Kontrollorgane neun Kontrollgänge und für beeidete Kontrollorgane 14 Kontrollgänge als Mindestmaß im Zeitraum vom 01.10.2014 bis 30.09.2015 (mit schriftlicher Dokumentation) vorgeschrieben sind, ersuchen wir höflich um Verständnis, wenn sich die Intensität der Kontrolltätigkeit entsprechend erhöht und dahingehend auch zu Mehrfach-Kontrollen kommen kann.

Die Lizenznehmer haben bei Kontrollgängen – neben den Berechtigungen – auch die angeeigneten Fische und die Ködermontagen der Angelgeräte – unaufgefor-

dert – vorzuweisen. Neu ist, dass auch die Uhrzeit des angeeigneten Fanges sofort einzutragen ist.

Aquarienschau Landwirtschaftsmesse Wieselburg (Inter Agrar)

Auf Ersuchen der Messeleitung wird sich der VÖAFV Wieselburg wiederum mit einer Aquarienschau und einem Informations-Tisch an der NÖ-Landwirtschaftsmesse – Inter Agrar 2015 - Wieselburg vom 02.07. bis 05.07.2015 beteiligen.

Auf Grund der hohen Besucheranzahl (rund 200.000 Besucher) ersuchen wir höflich alle Interessierten um höchstmögliche Unterstützung und Mithilfe bei dieser sehr publikumswirksamen Aktivität – im Besonderen bei Aufbau und Abbau der Aquarien und der Fischbeschaffung.

Nähere Auskünfte auch unter www.messe-wieselburg.at oder Mag. Philipp Beier (Tel. 0 74 16/502-24).

Abfischen Huber Kurt, Teich Krügling

Das Abfischen (mit der Angel) zu Gunsten des Fischbesatzes des Breitenicher Teiches findet am Teich Huber Kurt in Krügling/Wieselburg am 14.05.2015 (Christi Himmelfahrt) von 9 bis 15 Uhr statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Für Getränke und Jause ist jedenfalls bestens vorgesorgt.

Fischerfest Fürholz-Teich

Am Samstag, dem 06. Juni 2015, findet am Fürholz-Teich in Hofamt-Priel/Persenbeug ein Fischerfest mit einem „Allgemeinen Fischen“ von 7 bis 13 Uhr statt.

Einladungen, Anmeldungen und nähere Auskünfte über Bedingungen und sonstige Details bei Gewässerwart Walter KARL.

(Tel. 0 664/126 43 54 oder per E-Mail an: walter.karl51@gmail.com).

Die Bedingungen sind der Einladung bzw. dem Aushang zu entnehmen. Das Fischen findet im Rahmen der Vorschriften des NÖ-Landesfischereiverbandes sowie der geltenden Fischereiordnung für den Fürholz-Teich statt! Bereits einen Tag vorher – am Freitag, 05.06.2015 - findet ganztägig ein Arbeitseinsatz zwecks Aufbau und Vorbereitung des Festes statt.

WOLFSTHAL

Gratulation zum Geburtstag

Der Vereinsvorstand möchte auf diesem Weg seinem Kassier und Kontrollorgan Johannes Woratschek, zu seinem 60igsten Geburtstag recht herzlich gratulieren.



Wieselburg-Obmann-Stv. Thomas Lichtenschopf (l.) erhält das Goldene Verdienstabzeichen der LO-Niederösterreich von Landesobmann Peter Holzschuh (r.) und dem Verbandsdelegierten Alexander Kemetmüller
Foto: Siegfried Hödl

WIR TRAUERN UM ...

Johann Dvorak	91 Jahre	Albern	Johann Kräuter	88 Jahre	Leoben
Franz Haimberger	82 Jahre	Donaukanal	Ladislav Zier	55 Jahre	Lobau
Zoran Markovic	58 Jahre	Donaustadt	Oskar Jirasek	53 Jahre	Ludwig Michka
Dragoljub Borogic	67 Jahre	Floridsdorf	Johann Wendl	64 Jahre	Mannswörth
Osman Cebecioglu	72 Jahre	Floridsdorf	Franz Pollany	81 Jahre	Schillerwasser
Elfriede Lang	59 Jahre	Franzen	Otto Kling	74 Jahre	Wolfsthal

SONNENKALENDER

MAI			JUNI			JULI		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.38	20.13	1.	5.03	20.52	1.	5.02	21.05
2.	5.38	20.14	2.	5.02	20.53	2.	5.02	21.04
3.	5.37	20.16	3.	5.02	20.54	3.	5.03	21.04
4.	5.36	20.17	4.	5.01	20.55	4.	5.04	21.03
5.	5.35	20.19	5.	5.01	20.56	5.	5.05	21.03
6.	5.33	20.20	6.	5.00	20.56	6.	5.05	21.03
7.	5.31	20.21	7.	4.59	20.57	7.	5.06	21.02
8.	5.30	20.23	8.	4.59	20.58	8.	5.07	21.01
9.	5.28	20.24	9.	4.58	20.59	9.	5.08	21.01
10.	5.27	20.26	10.	4.58	21.00	10.	5.09	21.00
11.	5.25	20.27	11.	4.58	21.00	11.	5.10	21.00
12.	5.24	20.28	12.	4.58	21.01	12.	5.11	20.59
13.	5.23	20.30	13.	4.58	21.01	13.	5.12	20.58
14.	5.21	20.31	14.	4.58	21.02	14.	5.13	20.58
15.	5.20	20.33	15.	4.57	21.02	15.	5.14	20.57
16.	5.19	20.34	16.	4.57	21.02	16.	5.15	20.56
17.	5.18	20.35	17.	4.57	21.03	17.	5.16	20.55
18.	5.16	20.36	18.	4.58	21.04	18.	5.17	20.54
19.	5.15	20.37	19.	4.58	21.04	19.	5.18	20.53
20.	5.14	20.38	20.	4.58	21.04	20.	5.19	20.52
21.	5.13	20.40	21.	4.58	21.05	21.	5.20	20.51
22.	5.12	20.41	22.	4.58	21.05	22.	5.21	20.50
23.	5.11	20.42	23.	4.58	21.05	23.	5.23	20.49
24.	5.10	20.44	24.	4.59	21.05	24.	5.24	20.48
25.	5.09	20.45	25.	4.59	21.05	25.	5.25	20.46
26.	5.08	20.46	26.	4.59	21.05	26.	5.26	20.45
27.	5.07	20.47	27.	5.00	21.05	27.	5.28	20.44
28.	5.06	20.48	28.	5.00	21.05	28.	5.29	20.43
29.	5.05	20.49	29.	5.01	21.05	29.	5.30	20.42
30.	5.05	20.51	30.	5.01	21.05	30.	5.31	20.40
31.	5.04	20.51	31.	-	-	31.	5.32	20.39

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (04/2015) ist der **3. Juni 2015**

Donaukarpfen „light“

Wer den Kontakt mit makellosen, kräftigen und nahezu wildlebenden Karpfen sucht, ist an der Donau genau richtig. Durch gute Beobachtung kann man auch hier mit relativ wenig Zeit- und Materialaufwand zum Erfolg kommen. Von **Stefan Winna**



Die Belohnung

Man muss sich bloß ein wenig mit den Verhältnissen am Strom und ein paar Experten-Tipps auseinandersetzen, dann stehen die Chancen auf einen schönen Donaukarpfen gut

An einem strahlend schönen Tag im Frühjahr sitze ich am Einlauf eines kleinen Pumpwerks, dessen nährstoffreicher Abstrom sich mit dem blau schimmernden Donauwasser mischt. Ich bin jedoch nicht hinter den zahlreichen Weißfischen her, die sich hier tummeln. Mit einem ganzen Frolic-Ring als Köder versuche ich, einen der „Stromtorpedos“, wie die kampfstarken Flusskarpfen gerne genannt werden, an den Haken zu bekommen.

Bei einer Wassertemperatur von etwa neun Grad Celsius stehen meine Chancen nicht schlecht, dass meine Zielfische nach dem harten Winter und vor der anstrengenden Laichzeit

schon ordentlich Appetit haben. Entsprechend fest habe ich meine Rute im Blick, die bislang ebenso fest auf ihrer Ablage ruht. Mich zu entspannen fällt schwer, denn jeden Moment kann ein Spektakel der besonderen Art beginnen.

Mit allen Sinnen. Donaukarpfen stellen für viele Angler nach wie vor ein Buch mit sieben Siegeln dar. Die riesige Wasserfläche und der großteils monoton regulierte Flusslauf stellen gerade Anfänger vor eine fast unüberwindbare Herausforderung bei der Spotsuche. Glücklicherweise liefern uns unsere Zielfische selbst einige Anhaltspunkte über ihren Aufenthaltsort. Vor allem in Stauräumen springen und rollen die

Karpfen oft an der Oberfläche, wenn sie aktiv sind. Des Nachts verraten sie sich durch lautes Platschen. Bei Niedrigwasser sieht man sie meist weit in der Strommitte, bei höherem Wasserstand dagegen näher am Ufer und in strömungsberuhigten Zonen wie Buchten und Häfen. Flussmündungen und Wassereinleitungen jeder Art ziehen sie geradezu magisch an. Entscheidend ist, herauszufinden, wo sich die Karpfen bei verschiedenen Wasserständen aufhalten!

Neben dem geschulten Blick und einem feinen Gehör kommt vor allem dem Tastsinn große Bedeutung bei der Wahl des Angelplatzes zu. Wer häufig mit Gummifisch auf Zander angelt, be-

kommt Informationen über Wassertiefe, Bodenbeschaffenheit und potentielle Hänger quasi „nebenbei“ mitgeliefert. Für reine Friedfischangler empfiehlt es sich, den Grund mit einer Feederrute und einem etwa 50 Gramm schweren Tiroler Hölzl an der geflochtenen Schnur abzutasten. Die Wassertiefe lässt sich dabei grob durch das Auszählen der Absinkphase des Bleis von der Oberfläche bis zum Grund abschätzen.

Ideale Angelstellen sind je nach Wasserstand der Fuß oder die Flachwasserzone einer Kante, sowie Vertiefungen im sonst monotonen Flussgrund, in denen sich Futter sammelt. Für eine saubere Präsentation der Montage bevorzuge ich Bereiche mit kiesigem oder sandigem Grund und einer hängerfreien Fläche von mehreren Quadratmetern.

Keine fixen Zeiten. Obwohl auch ein Nachtsitz seine Reize hat, bin ich generell lieber am Tag unterwegs. Die Donaukarpfen kommen mir dabei sehr entgegen, da sie grundsätzlich zu jeder Tageszeit beißen können. Sehr gute Erfahrungen habe ich sogar um die Mittagszeit gemacht. Auch die Jahreszeiten spielen für das Beißverhalten eine geringere Rolle als im Stillwasser, da die Karpfen durch das Leben in der Strömung ganzjährig relativ viel Energie verbrauchen. Während sie in der warmen Jahreszeit sehr aktiv sind und viel umherziehen, konzentrieren sie sich im Winter an bestimmten Standplätzen wie Tiefstellen und Warmwassereinläufen.

In die Spur. Im Gegensatz zur gängigen Meinung, dass im Strom viel Futter nötig sei, um die Karpfen zum Fressen zu animieren und am Platz zu halten, verfolge ich eine andere Strategie. Flussfische können es sich aufgrund ihres hohen Energiebedarfs nicht leisten, eine Mahlzeit zu verpassen. Habe ich also ihre Zugroute richtig eingeschätzt, kann ich die Karpfen auch mit einer kleinen, aber attraktiven Futtergabe auf die richtige „Spur“ bringen. Ein kleiner „Stick“ aus PVA-Netzmaterial, der auf das Vorfach gezogen wird, bringt mein Futter präzise an der ausgewählten Stelle zum Grund. Wichtig dabei ist, besonders grobe, schwere und kantige Futterkomponenten zu verwenden, die zuverlässig in Hakennähe liegen bleiben. Ich bevorzuge zerkleinerte Boilies, Frolic-Ringe und Pellets, dazu

Fotos: Winna (5)



Vom Stickmix zur fertigen Montage

Stefan Winnas Köder-Montage-Tipp für eine aussichtsreiche Donaufischerei. Futtermischung: zerkleinerte Boilies, Frolic-Ringe und Pellets, gekochte Hanfkörner und ein wenig Grundfutter sowie ein Schuss Oystersauce zur Bindung

1. Aufgetischt

Die Zutaten für den Stickmix werden zu einer klebrigen Masse vermengt und der PVA-Strumpf über den mitgelieferten Trichter befüllt und mit zwei Überhandknoten verschlossen

2. Aufgezogen

Der Stick wird mit einer langen Ködernadel auf das Vorfach gezogen. Die Hakenspitze sollte dabei frei bleiben!

3. Angerichtet

Die fertige Montage ist jetzt bereit zum Einsatz

Spannung steigt

Gut vorbereitet und ausgelegt – jetzt können die Karpfen kommen



Fotos: Winna (4)

gekochte Hanfkörner und ein wenig Grundfutter. Um Geschmack und eine gewisse Bindung in den Stickmix zu bekommen, gebe ich einen Schuss Oystersauce aus dem Supermarkt hinzu, da diese das PVA-Netz beim Befüllen nicht anlässt.

Einfach, aber robust. Karpfen in großen Strömen unterliegen im Allgemeinen keinem großen Angeldruck und können daher auch mit relativ einfachen Montagen überlistet werden. Ich bevorzuge eine Festbleimontage mit einem flachgedrückten Inline-Lead oder einem Gripper-Blei. In der Regel reichen mir Gewichte zwischen 80 und 100 Gramm, da ich nicht weit werfe, sondern mich auf aussichtsreiche Stel-

len in Ufernähe konzentriere. Ruten ab einer Testkurve von 2 $\frac{3}{4}$ lbs, stabile Freilaufrollen und eine monofile Schnur von mindestens 0,35 Millimetern Stärke sind für diese Taktik geeignet. Ist der Grund von Muschelbänken oder scharfkantigen Steinen durchsetzt, empfiehlt sich der Einsatz einer Schlag-schnur.

Da sich die Montage durch den PVA-Stick beim Wurf kaum verwickeln kann, verwende ich gerne durchgehende, geflochtene Vorfächer aus möglichst abriebsfestem Material. Diese sollten etwas länger als der Verwendung im Stillwasser sein, da das Vorfach durch die Strömung immer gestreckt ist, und der Karpfen somit weniger Spielraum hat, um den Köder vollständig aufzu-

nehmen. Längen zwischen 30 und 60 Zentimetern sind ideal, wobei ich das Vorfach umso länger wähle, je stärker die Strömung ist. Aussteiger im Drill oder knapp gehakte Fische können auf ein zu kurzes Vorfach hindeuten. Für eine besonders unauffällige Präsentation kann das Vorfach mit kleinen Bleischroten, Knetblei oder sogenannten „Sinkern“ beschwert werden.

Als Hakenköder kommen Boilies, Pellets, Frolic-Ringe oder Hartmais-körner am Haar zum Einsatz, wobei ich bei allen diesen Ködern gerne einen zusätzlichen Auftriebskörper mit auf das Haar schiebe. Durch diese ausbalancierte Montage liegt der Köder zwar am Grund, bewegt sich jedoch dezent in der Strömung und kann vom Karpfen leicht eingesaugt werden.

Rückzug

Flache Buchten sind besonders bei Hochwasser einen Versuch wert



Flexibel mit leichtem Gerät.

Entsprechend meiner Taktik, die Fische zu suchen und gezielt auf ihren Zugrou-ten und Fressplätzen abzapfen, bin ich gerne mit möglichst leichtem Gerät unterwegs. Habe ich Gewissheit über einen aussichtsreichen Platz, reicht im Normalfall eine Rute, um einige Bisse zu provozieren. Mit dem PVA-Stick kann ich durch wiederholtes Anwerfen der gleichen Stelle eine ähnlich präzise Futterspur legen, wie ein Feederangler mit dem Futterkorb. Außerdem bleibe ich flexibel bei der Platzwahl und kann mit wenig Gepäck Orte erreichen, zu denen keine Zufahrtsmöglichkeit

besteht. Zwei Ruten benutze ich nur dann, wenn ich an einem größeren Platz unterschiedliche Wassertiefen oder Strömungsbereiche befischen will.

Als Rutenablage dienen mir lange Banksticks oder ein stabiles Dreibein, an dem die Ruten steil aufgestellt werden, um den Strömungsdruck auf die Schnur zu verringern. Ein aktivierter Freilauf ist Pflicht und man sollte sich nie zu weit von den Ruten entfernen, da die Bisse meist brachial erfolgen und der gehakte Karpfen sofort stromab flüchtet.

Fair geht vor. Auch beim übrigen Zubehör gilt bei mir die Regel „So wenig wie möglich, so viel als nötig“. Allerdings ist mir eine schonende Behandlung der Fische sehr wichtig, besonders, wenn diese zurückgesetzt werden. Am steinigen Donauufer verwende ich daher bevorzugt eine leichte, aufblasbare Abhakmatte mit Umrandung, die gut mit Wasser benetzt sein sollte. Als Kescher bieten sich vor allem moderne Karpfenkescher mit abnehmbaren Armen an. Legt man diese parallel zusammen, kann man den Karpfen im so entstandenen Netzbeutel problemlos eine steile Böschung hinauf tragen. Auch das Zurücksetzen sollte per Keschernetz oder in mittels Wiegesack erfolgen, damit der Fisch nicht versehentlich auf die Steinpackung fallen kann. Gerade Flusskarpfen verausgaben sich im Drill extrem, sodass man ihnen Erholungszeit im seichten Uferwasser geben sollte, bevor man sie endgültig freilässt.

Ein krönender Abschluss. Zurück zu jenem sonnigen Frühlingstag an der Donau. Wie aus dem Nichts

kreischt der Bissanzeiger los und meine Rute biegt sich zwischen den zwei Banksticks. Perplex nehme ich sie auf und versuche sofort, in eine günstige Drillposition zu gelangen. Mein Gegner flüchtet in einem Zug 50 Meter stromab und hält sich dabei dicht am eigenen Ufer, immer entlang der Steinpackung. Mir bleibt nichts anderes übrig, als einen möglichst steilen Winkel zwischen Schnur und Steinen herzustellen. Langsam aber sicher schwinden dem Karpfen die Kräfte und er bleibt in der Strömung stehen. Das ist für mich der Moment, um mit dem Pumpen zu beginnen. Meter für Meter gewinne ich Schnur zurück. Immer wieder schaffe ich es, den Fisch durch seitlichen Zug aus dem Gleichgewicht zu bringen, und ihn in meine Richtung zu dirigieren. Im Nahbereich sehe ich bereits seine goldenen Flanken im klaren Donauwasser aufblitzen. Jetzt heißt es geduldig bleiben und keine vorschnellen Kescherveruche riskieren. Als der Fisch schließlich ausgedrillt ist und in den Maschen liegt, fällt die Anspannung mit einem Schlag von mir ab. Erschöpft aber glücklich darf ich meinen Fang bewundern. Ein wunderschöner, schlanker Schuppen-



Überlistet

Kapitaler Donau-Schuppenkarpfen von gut 13 Kilogramm Gewicht

karpfen von gut 80 Zentimetern Länge, der sicherlich noch kaum Bekanntheit mit einem Angelhaken gemacht hat! Meine Waage habe ich diesmal zu Hause gelassen, doch was zählt schon das genaue Gewicht in Anbetracht eines solchen Fisches ...

Abhakmatte

Optimale Ausrüstung zum schonenden Versorgen der Fische



Von Rollen & Knarren

Vor 100 Jahren wurde die Stationärrolle erfunden. Auf dem Weg zu den heutigen High-Tech-Rollen haben sich viele Ingenieure die Köpfe zerbrochen. Größtenteils mit Erfolg, wie die Meilensteine in der Rollengeschichte, Cardinal, Ambassadeur und Baitrunner beweisen. **Von Stefan Tesch**

Während Hersteller heute mit dem x-ten Kugellager und dem feinsten Bremssystem in die Werbeoffensive gehen, war man vor 400 Jahren froh, seine Schnurklänge überhaupt irgendwie aufwickeln zu können. Von Werfen war noch lange nicht die Rede. Im englischen Werk „The Art of Angling“ erwähnt der Autor Thomas Barker 1651 erstmals die Existenz einer Rolle. Dabei handelte es sich um ein „rollenähnliches Gerät zum Schleppangeln“. Ein paar Jahre später folgen Berichte über deren korrekte Montage an Ruten. Und davor? Beim Schleppangeln kamen Garnspulen oder Wickelbrettchen zum Einsatz, oft aber auch nur die bloßen Hände.

Ur-Rolle Nottingham. Die englische Grafschaft Nottinghamshire verliert der ersten Achsrolle den bis heute noch bekannten Namen „Nottinghamrolle“. Aufzeichnungen zu Folge sollen die ersten Modelle um 1850 verkauft worden sein. Das Gehäuse war an einer Seite mit der Rute verbunden, sodass man Schnur einfach seitlich abziehen konnte. Das machte erstmals in der Geschichte der Rolle Würfe möglich. Knapp 50 Jahre später modifizierte der Angler und Autor Henry Coxon die Nottingham indem er das schwere Nussholz gegen leichte Metallspeichen ersetzte. Heu-

**UNSERE SERIE
"GESCHICHTE
AM HAKEN"
(TEIL 2)**

te ist die Nottinghamrolle unter dem Namen Centrepin bekannt und erlebt seit einigen Jahren wieder ein sanftes Revival.

Um 1880 entstanden dann die ersten Wenderollen („Sidecaster“), also Nottinghams, die sich um 90 Grad drehen lassen. Damit war das Werfen besser möglich. 1890 ging eine der bekanntesten Achsrollen in Serienproduktion, die Hardy's Perfect. Der englische Hersteller aus Alnwick hat die Perfect auch heute noch im Programm.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren Rollen in Großbritannien schon recht verbreitet. Wobei Sportangeln damals keinesfalls Breitensport war, sondern lediglich den Adeligen und Reichen vorbehalten war. Achsrollen wurden wegen ihres simplen Aufbaus häufig in privaten Bastelkellern entworfen.



Fotos: Stefan Tesch (3)



Lange ignoriert

Multirollen waren in den USA sehr beliebt, in Europa fristeten sie aber ein Nischendasein. Dieses Modell von D.A.M. stammt aus den 1930ern

So entstanden auch verschiedene Varianten von Hemmungen, damit sich die Spule beim Werfen nicht überdreht – häufig als Knarre bekannt. Ratschen als Rücklaufsperre waren ebenso vereinzelt im Einsatz. Die ersten Bremssysteme waren äußerst simpel: Ein Metallbügel, der von außen auf die sich drehende Spule gedrückt wurde.

Die erste Stationäre. 1905 meldete der Brite Holden Illingworth das erste Patent der Stationärrolle an, an deren Grundkonzept sich bis heute im Wesentlichen nichts geändert hat. Die Illingworth No. 3, Mutter aller Stationärrollen, hatte eine verstellbare Frontbremse, eine sich auf und ab-bewegende Spule. Jedoch besaß sie keinen Schnurfangbügel – die Schnur wurde in einen Haken am Rotor gehängt.

Nach dem Krieg ging es dann so richtig los mit der Verbreitung der Stationärrollen. Verantwortlich dafür war nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung, sondern die Entwicklung der Nylonschnur. Sie eignete sich im Vergleich zu geflochtenen Naturfasern viel besser für diesen Rollentyp.

Pionier DAM. Die Deutsche Angelgeräte Manufaktur fertigte zu Kriegsbeginn 1939 das erste Serienmodell „Quick Haspel“ mit Aluminiumgehäuse. Nach dem Krieg ging es 1949 mit dem Modell Quick 49 weiter. Technisches Highlight dieser Zeit: Die Quick-O-Mat 260 hatte ein an das Getriebe gekoppeltes Zählwerk am Gehäusedeckel, um Wurfweite oder Tiefe beim Schleppen zu messen. Auch heute noch hat DAM unzählige Quick-Modelle im Sortiment.

Mitchells Rollenschlager. Ein weiterer Klassiker unter den Stationärrollen stammt aus Frankreich, die Mitchell 300. Sie wurde ab 1942 produziert. Das Besondere an der Französin mit dem eierförmigen Gehäuse war der lange Spulenhub. Der Name „Mitchell“ ist dem Sohn des Erfinders, Michel, gewidmet. Damals hieß die herstellende Firma La Canne à Pêche (Die Angelrute).

In den 50ern entwickelte sich die Rolle zum begehrten Exportprodukt. Das Unternehmen feierte 600.000 exportierte Rollen in die USA und sogar die New York Times berichtete darü-



Österreichische Fischereigeschichte

Fritz Steurers Aldora-Rolle mit dem Eisvogel („Kingfisher“) als Logo

ber. Bis 1957 wurde insgesamt eine Million davon produziert, fünf Jahre später wurde die Zahl verfünffacht, 1966 waren es dann sogar zehn Millionen. 1970, in der Blüte der Produktion, wanderten pro Tag 12.000 Rollen aus dem Werk. 1990 stellte man die Produktion in Frankreich ein. Aber den Markennamen Mitchell gibt es heute noch. Er gehört dem Konzern Pure Fishing, der unter anderem auch die Marken Penn, Abu Garcia, Berkley, Shakespeare, Chub, Greys und JRC besitzt.

Made in Austria. Nicht nur in Deutschland, England und Frankreich schossen in der Nachkriegszeit neue Entwicklungen und Hersteller aus dem Boden. Auch Österreichs Angelgeräteproduktion hat seinen beeindruckenden Höhepunkt erreicht. So produzierte Fritz Steurer (1. Bezirk Wien) unter anderem Blinker, Ruten und Rollen unter der Marke Kingfisher. Bekannt sind auch seine Aldora Stationärrollen, Marina Achsrollen sowie Roxor Fliegenrollen. Steurer erlebte seine Hochblüte in 50er und 60ern.

Die auch heute noch unter Sammlern bekannten Trixi-Stationärrollen fertigte Adolf Holub in Wien. Die Trixis gab es in den Größen A, B, C und D etwa ab den 50ern bis in die 80er. Daneben produzierte Holub auch die Fliegenrolle „Erlauf“, die

Multirolle „Junior“ und die einfache Achsrolle „Petri Heil“. Achsrollen aus Alu mit Knarre sowie solide Multirollen stammten aus der Werk Adalbert Grassmück, gegründet 1922 in Wien.

Leider existieren all diese und noch viel mehr kleine, ungenannte Hersteller heute nicht mehr. Wer sich noch ein Schmankerl österreichischer Angelgeschichte sichern möchte, sollte sich am Gebrauchtwarenmarkt umsehen. Trixis gibt es zum Beispiel schon ab 30 Euro auf willhaben.at.

Baitrunner der Meere. Der japanische Hersteller Shimano stieg vergleichsweise spät – 1970 mit dem Modell „DUX“ – ins Rollen-Business ein, doch revolutionierte Mitte der 80er mit der „Baitrunner“ Freilaufrolle das Karpfenangeln in Europa. Dabei stammt die Idee des Freilaufs aus der Meeresfischerei, um dem Fisch nach dem Biss noch ein wenig ziehen zu lassen.

Zuerst war der Freilauf in den Modellen „Sea Spin“ 3500 und 4500 später auch als „Triton Baitrunner“ untergebracht, erst später entwickelte sich die Aero-Modelle mit verbessertem Freilauf und längerer Spule für weitere Würfe. Der Freilauf war so beliebt, dass seit den 90ern fast alle Hersteller diese Technologie adaptieren.

Multis für die USA. Wie könnte es anders sein, so dürfte die erste Multi-



Evolution der Rollen

Achsrollen wurden häufig seitlich an der Rute montiert. Mit Wenderollen waren erstmals weite Würfe möglich. Richtig Fuß fassten Stationärrollen nach dem Zweiten Weltkrieg, als auch die Nylon-Schnur Einzug in die Fischerei feierte. An ihrem Grundprinzip, hat sich bis heute nichts geändert





rolle ein englisches Produkt gewesen sein. In den 1760ern soll ein gewisser Herr Onesimus Ustonson die ersten „Multiplikator-Rollen“ aus Messing gebaut haben. So richtigen Zuspruch bekamen die Rollen aber in Europa nicht. Anders in den USA: Dort erkannte 1820 der Uhrmacher George Snyder in Kentucky das Potenzial von Multis für die dort sehr populäre Raubfischangelei und verwertete die englische Erfindung zum Rollenklassiker dieser Zeit. Er gilt als Multirollen-Pionier der Vereinigten Staaten.

In Europa dauerte es seine Zeit, bis sich Multirollen am Markt eta-

blierten. Das haben wir unter anderem dem schwedischen Sportfischer Göte Borgström zu verdanken, der 1940 die Firma ABU nach der Pleite übernommen hat. Dabei hatte ABU gar nichts mit Fischerei zu tun, dort verließen nämlich Taschenuhren und Taxameter das Werk. Borgström begann mit der Produktion von Multirollen und beschritt damit einen neuen, erfolgreichen Geschäftszweig. 1952 entwickelte er die ABU Record Ambassadeur 5000 und landete damit eine wahre Sensation, denn diese rote Multi war mit nichts Anderem am Markt vergleichbar. Sie entwickelte sich als Exportschlager in die USA.

Cardinal der Herzen. Beflügelt vom Erfolg, verließ nur drei Jahre später die erste Stationärrolle das Hause ABU, nämlich die ABU 222. Bald darauf folgte die 444 in einer Longcast-Variante. Sie hatte eine langgezogene, konisch zulaufende Spule – etwa mit heutigen Weitwurfrollen vergleichbar. Ebenso brachte die schwedische Rollenschmiede Kapselrollen (ABU 505) auf den Markt.

Vielen Anglern ist sie bestimmt heute noch ein Begriff: Die legendäre Cardinal 66 und 77. Das markante Gehäuse mit dem an der Unterseite angebrachten Justierrad für die Bremse haben sie zur Legende in der europäischen Rollengeschichte werden lassen. 1965 war der Beginn einer jahrzehntelangen Ära der Cardinal. Es folgten viele Cardinal-Modellreihen, wie etwa die Cardinal 3, 52 so-

Tüftlerei

Solche Achsrollen der Marke Eigenbau wurden ungefähr um die Jahrhundertwende in privaten Bastelkellern hergestellt

wie 70. ABU verwendet die Bezeichnung „Cardinal“ auch heute noch für drei Stationärrollen.

High-Tech zum Fischwohl. Die Geschichte zeigt, dass man das Rad bzw. die Rolle nicht gänzlich neu erfinden muss. Die Hersteller entwickeln aber ständig neue technische Raffinesen. Vor allem an Getriebe, Werkstoff und Bremsen kommen jährlich „Neuheiten“ auf den Markt. –

Dabei bleibt aber häufig die Qualität auf der Strecke und auch teure Modelle gehen mitunter bei starker Belastung rasch in die Knie. Besonders die hochpräzise Mechanik ist wesentlich Anfälliger als etwa das derbe, aber robuste Getriebe einer alten ABU Cardinal. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass Fortschritt auch zum Wohle der Fische passiert. So vermeidet ein fein arbeitendes Bremssystem weitestgehend Schnurbruch im Drill. Und das kommt schließlich der Waidgerechtigkeit zu Gute. Ob man aber 500 Euro oder 50 Euro für eine Rolle ausgeben möchte, bleibt jedem Angler selbst überlassen. 

Fisch&Wasser dankt dem Wiener Fischereimuseum für die Möglichkeit, Exponate dort ausgiebig fotografieren zu dürfen. Zudem stehen Obmann Norbert Bitzinger und sein Team für fachliche Fragen zur Verfügung.



Trixi

Der österreichischen Kult-Klassiker von Adolf Holub ist unter Sammlern sehr beliebt

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

RUTENSAMMLUNG MIT ROLLEN

Ca. 100 Stück, Großteil nie benutzt, 2000,- Euro.
Tel. 0 676/397 60 40

ACHTUNG

FISCHERHÜTTEN-BESITZER

Wegen Umstellung auf 220 Volt folgende Gegenstände günstig zu verkaufen:
Einzelpreise: 12 Volt Flachbild-Fernseher (Roadstar LCD) 10 Zoll (Top Zustand): 150,- Euro.
12 Volt Receiver (Top Zustand): 50,- Euro. Kühlschrank (Dometic - Gas+12 V), fast neuwertig, 2 Saisons verwendet: 360,- Euro.
Petroleum-Ofen Zibro (2-3 mal verwendet – absolut neuwertig!): 210,- Euro.
20Lit.-Kanister Zibro-Petroleum (fast voll) inkl. Kanistereinsatz (7,-): 40,- Euro.

Im Gesamtpaket um nur 690,- Euro erhältlich. Besichtigung und Abholung in der Nähe von Bruck/Leitha.
Tel. 0 664/132 63 48,
Hr. Reder, office@erstaunlich.at

NEUWERTIGE

BRUNNER-RUTEN

1 Stück „Graßmück Excellent“,
1 Stück „Gebetsroither super“.
Angebot erbeten an: ÖKF –
Österr. Kuratorium für Fischerei
und Gewässerschutz.
Tel. 01/869 53 00
E-Mail: office@oekf.at

ROLLEN

2 Stück Cardinal 57 ABU
SWEDEN, gepflegter Zustand,
je 50,- Euro. 1 Stück Cardinal
Premier, ABU-CP3F, 25,- Euro.
Tel. 0 699/115 61 408

MASSNETZE

Ob groß, ob klein – Es soll ein
Netz nach deinen Maßen sein!
Unterfänger, Daubelnetze

jeder Größe. Tel. 0 664/170
42 11 oder 01/774 31 70,
Bernhard Michels

SUCHE

FISCHTEICH

längerfristig zu pachten
gesucht.

Tel. 0 676/366 29 33

FISCHERHÜTTE

in Dürnkrot oder Jedenspeigen.
Tel. 0 676/310 59 63

DAUBELANLAGE

(Boot, Bootkörper, Ponton)
zur Verwendung am
Donaustrom.

Platz ist vorhanden.

Tel. 0 676/395 30 32

E-Mail: postl.robert@gmail.com

HOLZZILLE

4,5 m Länge, gebraucht
Tel. 0 664/142 51 42

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN

Trixi (AHO), Aldora (Steuer),
Grassmück und schöne
Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ☐ Tausche ☐ Suche ☐ Kontakt ☐

Name PLZ/Ort
Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den
VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

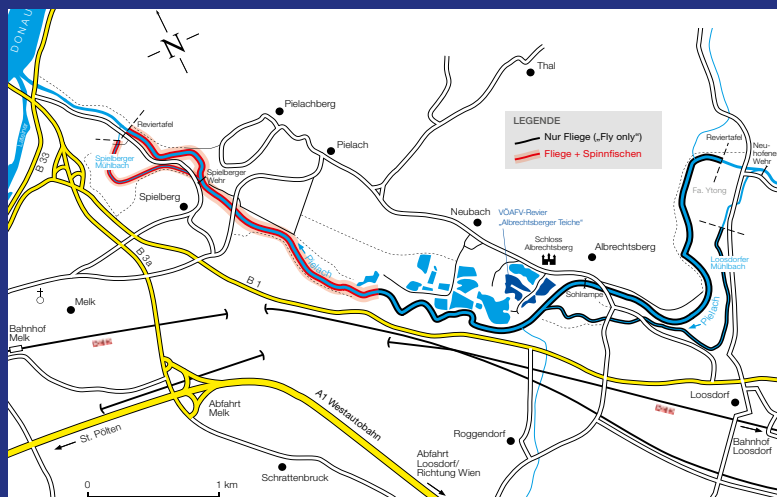
Einsendeschluss für die
Ausgabe 4/2015: **3. Juni 2015**

**Top-Revier
2015!**

Pielach II/1

Wir freuen uns, Ihnen ein weiteres fischereiliches Juwel anbieten zu können: Mit dem Revier Pielach II/1 ist es dem VÖAFV gelungen, eines der besten Huchenreviere in sein Portfolio aufzunehmen. Aber nicht nur Huchenfischer werden das ökologisch wertvolle Revier zu schätzen wissen, auch kapitale Äschen und Forellen lassen das Fliegenfischerherz höher schlagen. Der erste, wesentlich längere Teil der befischbaren Strecke ist dabei ein „Fly only“-Bereich. Im zweiten, unteren Teil sind ebenso starke Barben und Hechte wie auch viele andere Fischarten zu erwarten. Limitierte Jahreslizenzen und Tageskarten stehen ab sofort zur Verfügung.

Jahreskarte Mitglieder	€ 1.420,-
Jahreskarte für Jugendliche	€ 470,-
Tageskarte Huchen (Entnahme: 1 Huchen; VÖAFV-Mitglieder und Gäste)	€ 130,-
Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder (keine Huchen-Entnahme)	€ 60,-
Tageskarte für Gäste (keine Huchen-Entnahme)	€ 70,-



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:



**Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine**

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

MICHI's Angelshop

Oberhausner Strasse 7, 2301 Oberhausen/Groß Enzersdorf (gleich neben 1220 Wien)
Tel.: 02249/288 06 ♦ Mail: michis.angelshop@aon.at ♦ ebay: michis_angelshop

Viele Neuheiten von Daiwa, Shimano, Preston, Drennan, Crafty Catcher, Rive, M. v. Eynde, Hardy, Greys, ... erwarten dich.

ABVERKAUF vieler EINZELSTÜCKE, Ruten und Rollen teilweise **-70%
SHIMANO + G LOOMIS Ruten **-50%****

*** TOP-PREISE * TOP-PREISE * TOP-PREISE * TOP-PREISE * TOP-PREISE * TOP-PREISE ***

**DIE NEUEN
SHIMANO
Baitrunner ST RB
ab € 50,-**



**5.000 Meter
MAD D-Fender
Karpfenschnur
alle Stärken
nur € 69,99**

**DIE NEUEN
DAIWA
Exceller
statt € 142,-
nur € 89,-**



**SHIMANO
Baitrunner DL
alle Größen bei uns
nur € 65,-**



**TOTAL
ABVERKAUF
12 ZELTE**



**DAIWA
Legalis
statt € 119,-
nur € 85,-**



**ABHAKMATTEN
Nur so lange der
Vorrat reicht
nur € 9,99 / Stk.**

**DAIWA & BALZER
Feeder-Ruten
2 Stück
nur € 100,-**

**DAIWA Laguna
statt € 83,-
nur € 29,-**



**KARPFENSTUHL
Allround mit Armlehnen
(Mod.7100)
statt € 129,90
nur € 79,99**



**KARPFENSTUHL
mit Armlehne
(Mod.7300)
statt € 129,90
nur € 79,99**

**KARPFENSTUHL
mit Armlehne
(Mod.7200)
statt € 119,-
nur € 69,99**

**KARPFENLIEGE 6 Bein
Aluliege
(Mod.8212)
statt € 195,-
nur € 125,-**



**KARPFENLIEGE 6 Bein
mit Schaumauflage
(Mod.8211)
statt € 219,-
nur € 149,-**

**KARPFENLIEGE 6 Bein
Stahl
(Mod.8210)
statt € 139,99
nur € 79,99**

ALLE UNSERE ARTIKEL AUCH IM VERSAND ERHÄLTlich!

10% Gutschein

für einen Einkauf deiner Wahl (auf alle lagernden Artikel)

1 Gutschein pro Person - nur im Mai - gültig!

Name: _____ E-Mail: _____

Adresse: _____

**Schau doch
mal vorbei
in einem der bestsortierten
Geschäfte Österreichs!**

**Auf fast 500 m² bieten wir
nur Markenware zu
TOP Preisen!**